



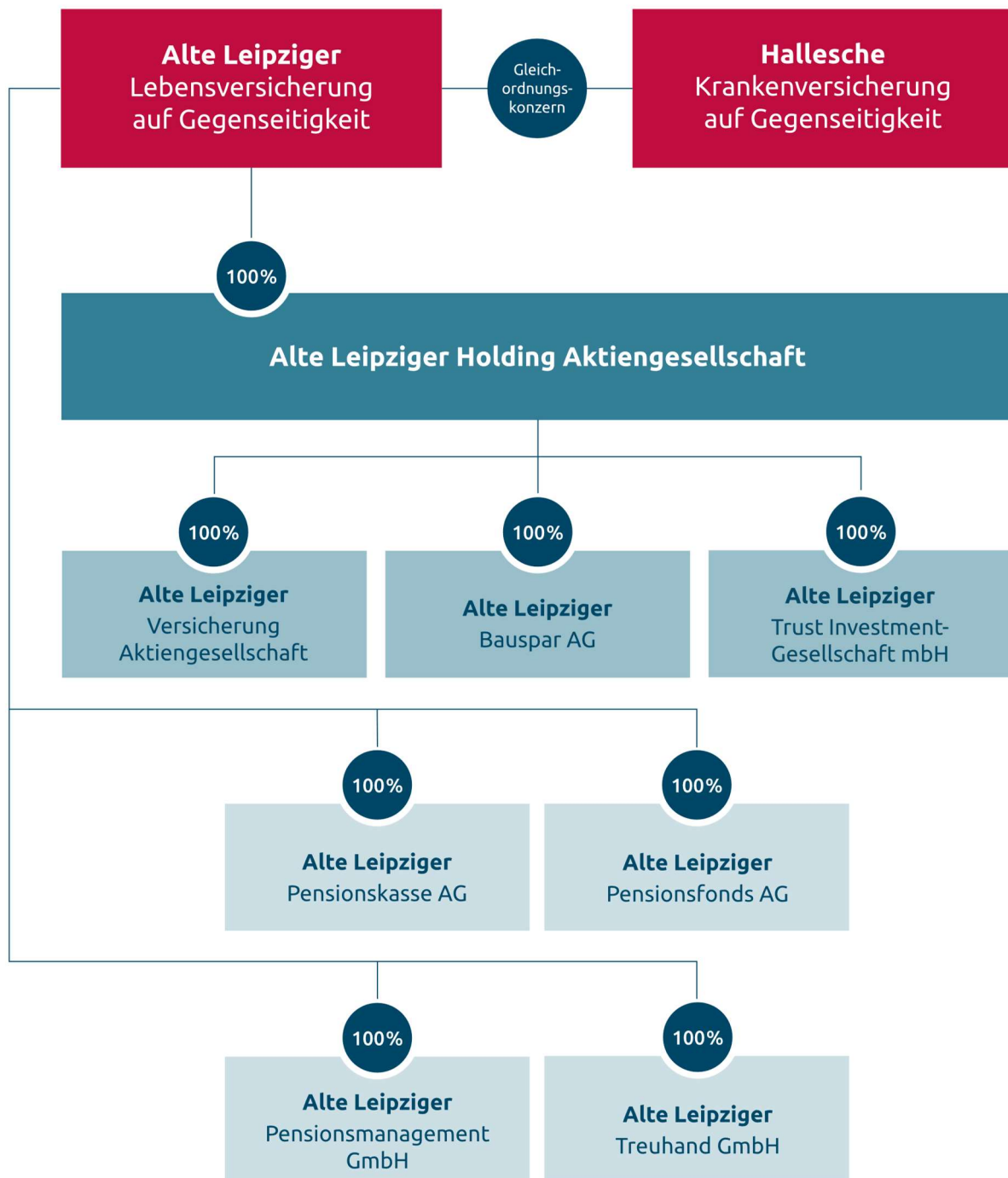
Alte Leipziger

ALH Gruppe

Geschäftsbericht 2021

Alte Leipziger
Bauspar AG

Struktur der ALH Gruppe*



* Zur ALH Gruppe zählen die beiden Mutterunternehmen Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit und Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit sowie alle Tochtergesellschaften.

Inhalt

4	Aufsichtsrat, Vorstand, Vertrauensmann
5	Bericht des Aufsichtsrats
7	Bericht des Vorstands – Lagebericht
25	Jahresbilanz
27	Gewinn- und Verlustrechnung
29	Anhang zum Jahresabschluss
40	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
45	Bewegung der Zuteilungsmasse
46	Bestandsbewegung der Bausparverträge
54	Kontakt

Aufsichtsrat

Christoph Bohn

Vorsitzender der Vorstände
der Alte Leipziger Lebensversicherung/
Hallesche Krankenversicherung/
Alte Leipziger Holding
Vorsitzender
Bad Soden am Taunus

Martin Rohm

Mitglied der Vorstände
der Alte Leipziger Lebensversicherung/
Hallesche Krankenversicherung/
Alte Leipziger Holding
stv. Vorsitzender
Königstein im Taunus

Dr. Jürgen Bierbaum

Aktuar (DAV)
stv. Vorsitzender der Vorstände
der Alte Leipziger Lebensversicherung/
Hallesche Krankenversicherung/
Alte Leipziger Holding
Waiblingen

Karl-Heinz Fischer*

Bausparkassenangestellter
Frankfurt am Main

Eva Frauendorfer*

Bausparkassenangestellte
Friedberg

Wiltrud Pekarek

Aktuarin (DAV)
Mitglied der Vorstände
der Alte Leipziger Lebensversicherung/
Hallesche Krankenversicherung/
Alte Leipziger Holding
Salach

* von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Stephan Buschek

Bischoffen

Dr. Holger Lindner

Frankfurt am Main

Die Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand
sind Teil des Anhangs.

Vertrauensmann

gemäß § 12 BausparkG

Prof. Dr. Holger Paschedag

Hochschule Aschaffenburg
Fakultät Wirtschaft und Recht
Leiter Internationales Immobilienmanagement
Rödermark

Bericht des Aufsichtsrats der Alte Leipziger Bauspar AG

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2021 zu zwei Sitzungen zusammengetreten und hat sich sowohl in- als auch außerhalb der Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichte über den Gang und die Entwicklung der Geschäfte und in diesem Zusammenhang insbesondere zu den gesellschafts- und wirtschaftlichen Auswirkungen sowie zu den gesetzlichen Entwicklungen infolge der COVID-19-Pandemie ausführlich unterrichten lassen.

Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ließ sich zur Entwicklung im Wohnungsbau, zur Entwicklung des Bauspargeschäfts, zur Ertragslage und zur Entwicklung des Marktumfelds berichten. Der private Wohnungsbau leistet einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung des CO₂ Ausstoßes. Die Bausparkassen unterliegen insbesondere in der Baufinanzierung einem hohen Konditionenwettbewerb. Hinzu treten stetig steigende regulatorische Anforderungen. Nach wie vor belasten auch die niedrigen Zinsen der seit Jahren andauernden Niedrigzinsphase die Ertragslage.

Schwerpunkte der Erörterungen zur Geschäftsentwicklung waren die nach wie vor positiven volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die eine weiterhin hohe Nachfrage nach Wohneigentum begünstigen. Die zuletzt in der Bausparkassenverordnung festgesetzte Erhöhung der Obergrenzen für Großbausparverträge und Blankodarlehen sind geeignet, die Position der Bausparkassen in der privaten Wohnungsbaufinanzierung weiter zu verbessern. Mit Blick auf aktuelle Gesetzesentwicklungen und Regularien befasste sich der Aufsichtsrat mit den durch das Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz (FISG) eintretenden Änderungen. In diesem Zusammenhang ließ sich der Aufsichtsrat auch den – regulatorisch geforderten – und von der Gesellschaft aufgestellten Sanierungsplan vorstellen und erläutern.

Weiteres Thema war die anhaltend gute Entwicklung des flexiblen Bauspartarifs AL_Neo, der zusammen mit der strategischen Ausrichtung auf das Finanzierungsbausparen einer der Hauptgründe für die stabile Neugeschäftsentwicklung ist.

Die Themen „IT-Strategie“, „Ergebnis-Offensive 2025“ und „Digitalisierung“ bildeten ebenso Schwerpunkte im Rahmen der Berichterstattung des Vorstands zu Unternehmensprojekten, wie der Umsetzungsstand der für 2021 relevanten Anforderungen im Rahmen der Regulatorik.

Mit „BBB“ erreichte die Gesellschaft ein gutes Ergebnis, mit dem sie auch weiterhin zur Spitzengruppe der in den Ratingprozess bei der GBB (Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung) einbezogenen Institute gehört.

Im Rahmen der Risikoberichterstattung befasste sich der Aufsichtsrat unter anderem mit Adressausfallrisiken, Marktpreis- und Zinsrisiken, Risiken im Bausparkollektiv, Liquiditäts- und operationellen Risiken sowie den dazu aufgezeigten risikobegrenzenden Maßnahmen. Der Vorstand erläuterte den Umstieg im Risikomanagement auf die normative und ökonomische Perspektive.

Zum Thema Nachhaltigkeit ließ sich der Aufsichtsrat die vom Vorstand in der Nachhaltigkeitsstrategie definierten Ziele vorstellen und erläutern. Im Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie der Alte Leipziger-Hallesche Gruppe stehen auch für die Alte Leipziger Bauspar AG die Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte in der Produktentwicklung und der Kapitalanlage sowie klimaschonendes Handeln im Fokus des unternehmerischen Handelns.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurden – wie auch für das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 – Nachhaltigkeitsziele in der Vorstandsvergütung verankert.

Mit Blick auf den ab dem Geschäftsjahr 2023 für die Gesellschaft neu zu bestellenden Abschlussprüfer beziehungsweise Prüfungsgesellschaft, setzte der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr seine Vorbereitung des im Vorfeld der Bestellung durchzuführenden Ausschreibungs- und Auswahlverfahrens fort.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsstrategie und die darauf aufbauende Mittelfristplanung der Gesellschaft sowie die Rahmenplanung des Vorstands zur Kapitalanlage für das Geschäftsjahr 2022 ausführlich beraten und verabschiedet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten befasst.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend so-wie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über die Wahrung der Compliance informiert hat.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand mit dem Vorstand in ständiger enger Verbindung. Er ließ sich regelmäßig über bedeutsame Fragen und Maßnahmen der Geschäftspolitik informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden über die Ergebnisse laufend unterrichtet.

Über die Arbeit der Ausschüsse (Nominierungs-, Kapitalanlage- und Produktausschuss) wurde dem Aufsichtsrat in seinen Sitzungen am 16. März 2021 und 24. November 2021 berichtet. Der Aufsichtsrat hat mit Wirkung zum 1. Januar 2022 einen Prüfungsausschuss gegründet.

Jahresabschluss 2021

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie den Lagebericht des Vorstands unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Martin Rohm, berichtete dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung am 15. März 2022 über die vorbereitende Tätigkeit und Prüfungen hinsichtlich der Aufgaben des Aufsichtsrats nach § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG und § 25 d Absatz 9 KWG. An dieser Sitzung nahm auch der Abschlussprüfer teil, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer angeschlossen und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“*

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und hat sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierten Leistungen und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Oberursel (Taunus), den 15. März 2022

Alte Leipziger Bauspar AG

Der Aufsichtsrat

Bohn
Vorsitzender

Bericht des Vorstands – Lagebericht

Geschäftsmodell

Die Alte Leipziger Bauspar AG ist eine Bausparkasse gemäß § 1 Abs. 1 des Bausparkassengesetzes (BauSparkG). Die Geschäftsschwerpunkte sind das Bausparen sowie die Finanzierung wohnwirtschaftlicher Maßnahmen von Privatpersonen innerhalb Deutschlands. In der Alte Leipziger – Hallesche Gruppe ist die Alte Leipziger Bauspar AG die Bank für die private Baufinanzierung, bildet das Kompetenzzentrum für alle Bauspar- und Baufinanzierungsangebote und sorgt für eine breitere Aufstellung der Gruppe als Vorsorgedienstleister. Darüber hinaus werden Kapitalanlageprodukte unterschiedlicher Laufzeiten für den privaten Kunden angeboten.

Gesamtwirtschaftlicher Rahmen und Entwicklung der Branche

Gemäß Angaben des Statistischen Bundesamts ist die deutsche Volkswirtschaft im Jahr 2021 aufgrund der partiellen Lockerungen der staatlichen Lockdowns und der unvermindert expansiven Geld- und Fiskalpolitik real um 2,7 % gewachsen.

Der private Konsum – als wichtigste Größe des Bruttoinlandsprodukts – konnte real keinen Wachstumsbeitrag leisten, sondern verharrte auf dem Niveau des Jahres 2020. Die staatlichen Konsumausgaben dagegen wuchsen mit 3,4 % erneut relativ stark, die Bruttoanlageinvestitionen verzeichneten ein Plus von 1,3 %. Die Exporte erholten sich von dem deutlichen Rückgang im Vorjahr und nahmen um 9,4 % zu, die Importe wuchsen um 8,6 %. Damit lieferte der Außenhandelssektor wieder positive Impulse zum Wirtschaftswachstum.

Aufgrund der staatlichen Corona-Politik musste erneut ein hohes Staatsdefizit in Kauf genommen werden. Nach vorläufigen Berechnungen beendeten die staatlichen Haushalte das Haushaltsjahr 2021 insgesamt mit einem Defizit von 153,9 Mrd. € bzw. mit einer Defizitquote von 4,3 %. Die durchschnittliche Inflationsrate im Jahr 2021 betrug 3,1 %, was insbesondere den relativ hohen Energiepreisen geschuldet war.

Die Zahl der Erwerbstätigen lag im Berichtsjahr 2021 bei 44,9 Millionen Beschäftigten, allerdings wurde auch staatlich finanzierte Kurzarbeit darin erfasst. Die Arbeitslosenquote sank von 5,9 % auf 5,7 %.

Kapitalmärkte

Die Aktienmärkte entwickelten sich im Jahre 2021 angesichts der sehr expansiven Geld- und Fiskalpolitik weiterhin recht freundlich. Der DAX-Performance Index stieg im Jahresverlauf um 15,8 %, der EuroStoxx 50 um 21,0 %.

Die durchschnittliche Umlaufrendite von Anleihen der öffentlichen Hand verzeichnete einen leichten Zinsanstieg im Verlauf des Jahres 2021 und lag an dessen Ende bei -0,29 %. Für Investoren mit einem langfristigen Anlagehorizont stellte die Negativzinspolitik der EZB damit weiterhin eine Herausforderung dar.

Entwicklung der Baubranche

Gemäß Angaben des Statistischen Bundesamts wurden im Zeitraum Januar bis November 2021 mit 341.037 Wohnungen insgesamt 2,8 % mehr genehmigt als im Vorjahreszeitraum. Dieses Plus betrifft den Neubau fast aller Gebäudarten (Einfamilienhäuser: + 1,2 %, Zweifamilienhäuser: + 24,6 %, Mehrfamilienhäuser: + 0,5 %, Wohnheime: - 24,5 %). Im November 2021 wurde in Deutschland der Bau von 29.020 Wohnungen genehmigt. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, waren das saison- und kalenderbereinigt 2,6 % mehr als im Oktober 2021.

Indikationen für die seitens der Politik angestrebte Entwicklung des Immobiliensektors finden sich im Koalitionsvertrag der Regierung unter der Maxime eines „Bündnis für bezahlbaren Wohnraum“ mit entsprechend gesetzten Förderschwerpunkten.

Gemäß einer Analyse der Deutschen Bundesbank nahm der Preisauftrieb bei Wohnimmobilien im vergangenen Jahr deutlich Fahrt auf. Neben den Preiswirkungen der weiterhin hohen Nachfrage nach Wohnimmobilien kam es auch aufgrund von Lieferengpässen zu deutlich gestiegenen Materialkosten beim Wohnungsneubau. Das Wohnraumangebot nahm gleichwohl kräftig zu. In Deutschland insgesamt erhöhten sich die Preise für Wohnimmobilien um 11,3 %. Der Häuserpreisindex des Statistischen Bundesamtes stieg im Durchschnitt der ersten drei Quartale 2021 mit 10,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum ebenfalls kräftig. Auch der EPX-Häuserpreisindex der Hypoport AG zeigt mit + 12,8 % im Jahr 2021 hohe Preissteigerungsraten bei Wohnimmobilien an.

Alle drei Indikatoren weisen damit den höchsten Preisanstieg seit Beginn des jüngsten Aufschwungs am Wohnimmobilienmarkt auf. Der Mietenanstieg in Neuverträgen verstärkte sich im Berichtsjahr dagegen kaum. Die Haupteinflussfaktoren der Nachfrage am Wohnimmobilienmarkt entwickelten sich im vergangenen Jahr lediglich verhalten. Da der Einkommenszuwachs hinter der Immobilienpreissteigerung zurückblieb und von den Zinsen keine nennenswerte Entlastung ausging, verschlechterte sich die Erschwinglichkeit angesichts des starken Preiszuwachses. Die Überbewertungen bei Wohnimmobilien nahmen im Berichtsjahr zu. Laut Bundesbank-Schätzungen liegt das Preisniveau in Städten mittlerweile zwischen 15 und 40 Prozent über dem Preis, der durch sozio-demografische und wirtschaftliche Fundamentalfaktoren angezeigt ist.

Die Deutschen Bundesbank stellt zudem fest, dass die Nachfrage privater Haushalte nach Wohnungsbaukrediten hoch bleibt. Als wesentliche Faktoren für die lebhaftere Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten wird ein gestärktes Verbrauchervertrauen sowie das niedrige allgemeine Zinsniveau genannt.

Die Herbstumfrage 2021 der privaten Bausparkassen zeigt die Entwicklung des Sparverhaltens in Deutschland. Die Sparziele „Konsum“ und „Altersvorsorge“ liegen fast wieder gleichauf. Die Herbstumfrage bescheinigt dem Wohneigentum einen unverändert hohen Stellenwert als Sparmotiv, wobei Engpässe und steigende Preise in der Baubranche Spuren hinterlassen haben.

Entwicklung auf Verbandsebene

Das Neugeschäft der privaten Bausparkassen bewegte sich – nach vorläufigen Angaben des Verbands der Privaten Bausparkassen (VDPB) – im Jahr 2021 auf rückläufigem Niveau. Im Jahr 2021 wurden 914 Tsd. Verträge mit Bausparsummen von insgesamt über 51,0 Mrd. € neu abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahrszeitraum bedeutet dies einen Rückgang der Neuabschlüsse um 12,4 % verbunden mit einem Rückgang der Bausparsumme um 7,1 %.

Die Sparleistung (inkl. Wohnungsbauprämie) der Bausparer dagegen stieg um 3,3 % auf 18,0 Mrd. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum an.

Unsere Geschäftsergebnisse

Im Bauspargeschäft konnte das gesteckte Vertriebsziel von 700 Mio. € Bausparsumme auch im Berichtsjahr leicht übertroffen werden. Abgeschlossen wurden 11.990 Verträge (-11,2 %) mit Bausparsummen über insgesamt 707,3 Mio. € (-13,0 %). Die Sparleistung unserer Bausparer lag mit 221,4 Mio. € um -4,9 % unter dem Vorjahreswert. Um die Profitabilität im Bausparbestand langfristig zu sichern, wurden wiederum Bestände hochverzinslicher Altтарife abgebaut.

Im Baufinanzierungsneugeschäft wurde mit insgesamt 137,9 Mio. € das Vorjahresniveau (172,5 Mio. €) durch bewusste Steuerung mit Blick auf Margenstabilität nicht erreicht.

Vor dem Hintergrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus, des weiter verstärkten Wettbewerbs und unserer nach wie vor überaus sicherheitsorientierten Kapitalanlage- und Kreditvergabepolitik sind aus unserer Sicht die erzielten vertrieblischen und finanziellen Ergebnisse des Jahres 2021 zufriedenstellend.

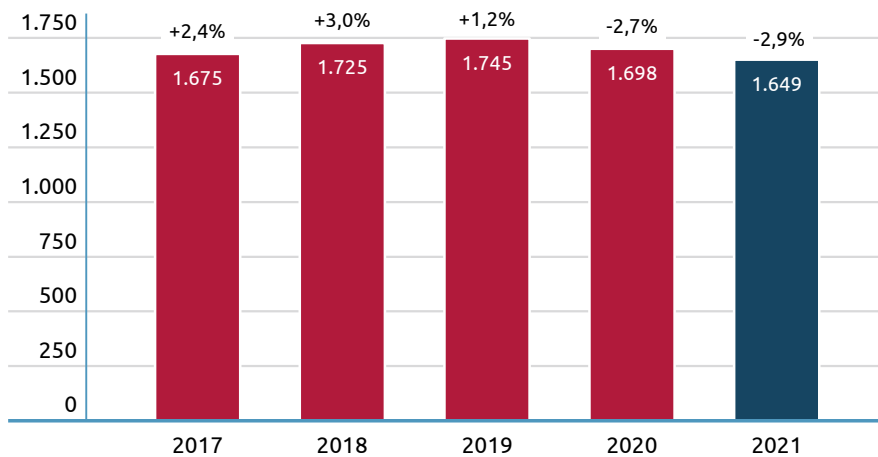
Wesentliche Geschäftszahlen in der Entwicklung (Vorjahreszahlen in Klammern)

Die Bilanzsumme fiel um 2,9% auf 1.649 Mio. € (1.698 Mio. €). Das bilanzielle Eigenkapital (inklusive Bilanz-

gewinn) betrug 63,8 Mio. € (63,8 Mio. €). Es belief sich somit auf rund 3,9% (3,7%) der Bilanzsumme.

Bilanzsummen

in Mio. €



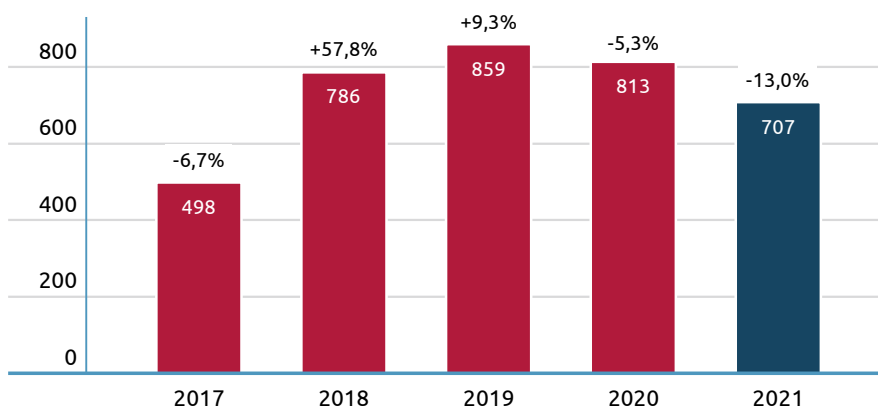
Neugeschäft

Beantragt wurden insgesamt 11.990 (13.498) neue Verträge mit einer Bausparsumme von 707,3 Mio. € (813,4 Mio. €). Dies entspricht einem Rückgang um 13,0% bezogen auf die Bausparsumme.

Eingelöst wurden 12.336 (12.833) Verträge mit einer Bausparsumme von 737,2 Mio. € (731,2 Mio. €). Die durchschnittliche Bausparsumme der eingelösten Neuverträge stieg auf 59.757,7 € (56.981 €).

Beantragtes Neugeschäft

in Mio. € Bausparsumme



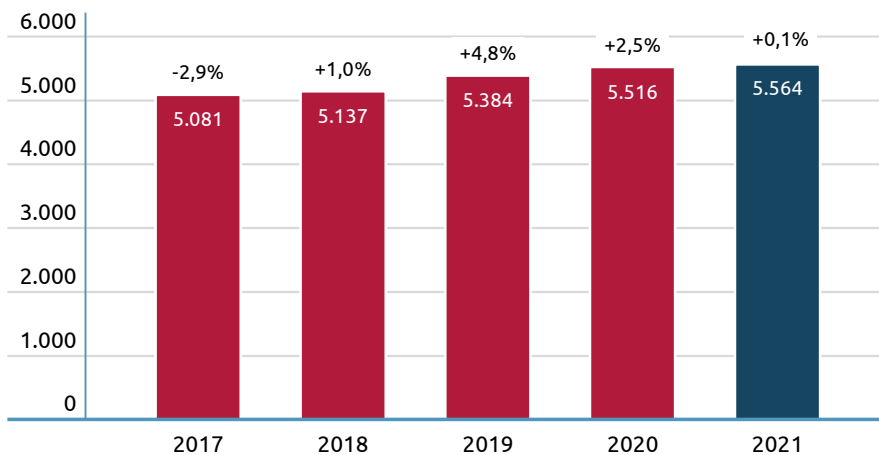
Vertragsbestand

Die Anzahl des nicht zugeteilten und zugeteilten Bestandes an Bausparverträgen verringerte sich zum Ende des Berichtsjahres auf 181.814 (203.854) mit einer gestiegenen

Bausparsumme auf 5.564 Mio. € (5.516 Mio. €). Die Bausparsumme aller nicht zugeteilten Verträge erhöhte sich um 56 Mio. € auf 5.418 Mio. €.

Vertragsbestand

in Mio. € Bausparsumme



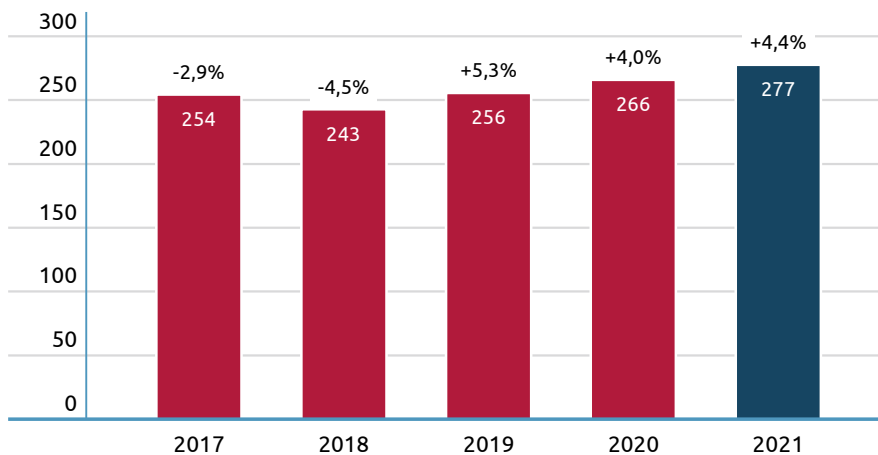
Spar- und Tilgungsaufkommen

Die gesamten Spar- und Tilgungszahlungen einschließlich gutgeschriebener Wohnungsbauprämien und Zinsen beliefen sich auf 277,4 Mio. € (265,6 Mio. €).

Auf Sparbeträge entfielen 239,4 Mio. € (232,7 Mio. €) und auf Tilgungsbeträge 26,6 Mio. € (19,8 Mio. €).

Spar- und Tilgungsaufkommen

in Mio. €



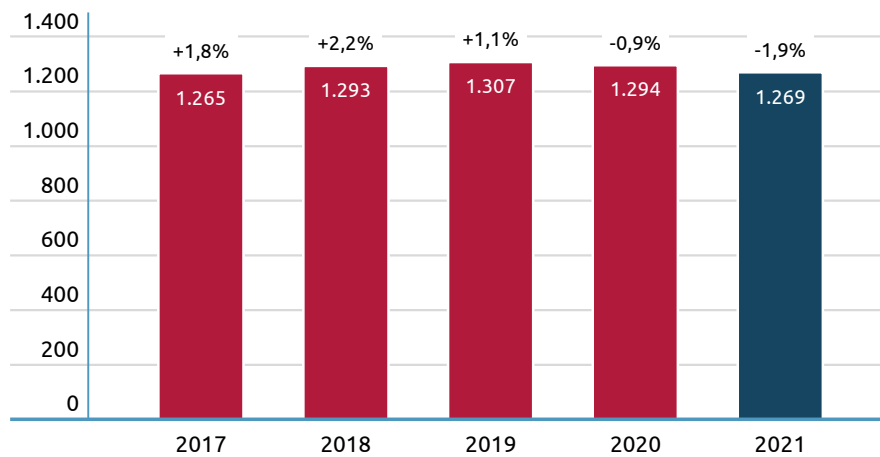
Bauspareinlagen

Der Bestand an Bauspareinlagen fiel infolge der durchgeführten Bestandsmaßnahmen um 25,7 Mio. € (- 12,1 Mio. €) auf 1.268,7 Mio. € (1.294,4 Mio. €).

Der Anteil der Bauspareinlagen an der Bilanzsumme betrug 77,0 % (76,2 %).

Bauspareinlagen

in Mio. €



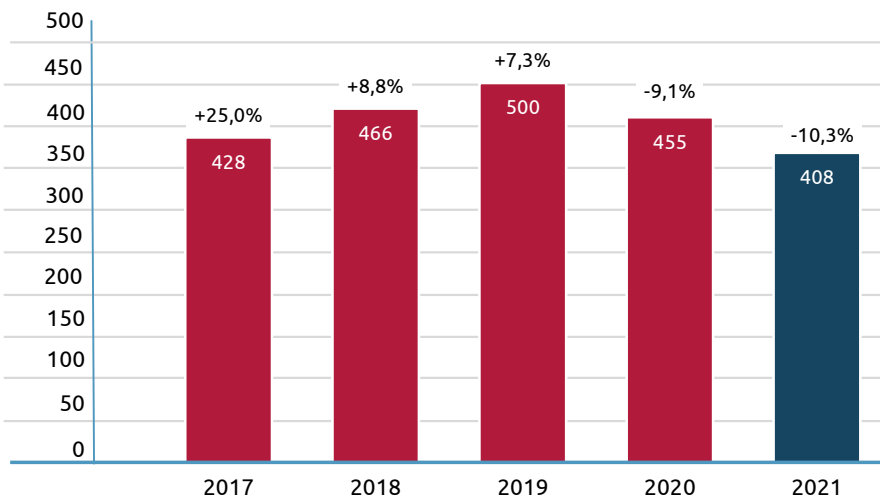
Zuteilungen und Zuteilungsmasse

Im Berichtszeitraum wurden 25.674 (30.000) Verträge mit einer Bausparsumme von 408,5 Mio. € (454,7 Mio. €) zugeteilt. Der Zuteilungsmasse konnten 277,4 Mio. € (265,6 Mio. €) zugeführt werden.

Die Entnahmen beliefen sich auf 302,6 Mio. € (292,7 Mio. €). Danach ist der Überschuss der Zuführungen mit 1.206,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 2,1 % gesunken.

Zuteilungen

in Mio. € Bausparsumme



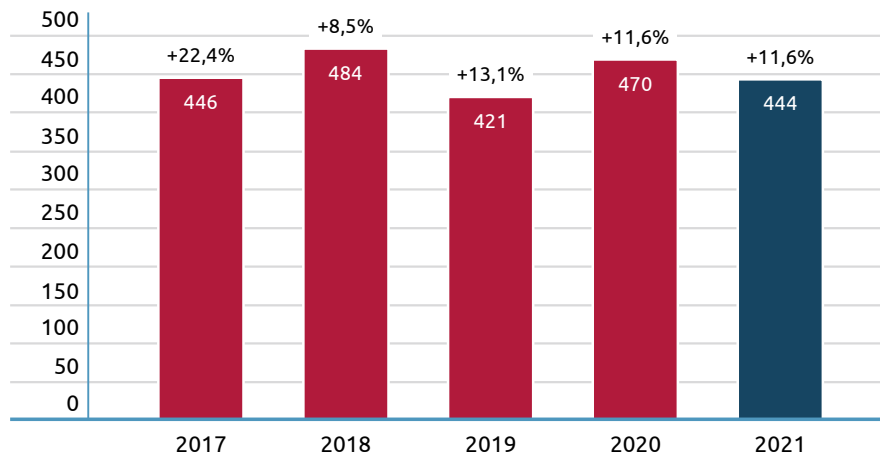
Auszahlungen

Insgesamt wurden 443,6 Mio. € ausgezahlt (469,7 Mio. €). Hiervon entfielen 302,6 Mio. € (292,7 Mio. €) auf zugeteilte Verträge einschließlich vorzeitiger Auflösungen sowie

90,6 Mio. € (106,5 Mio. €) auf Vor- und Zwischenfinanzierungskredite und 50,5 Mio. € (70,5 Mio. €) auf sonstige Baudarlehen.

Auszahlungsleistungen

in Mio. €



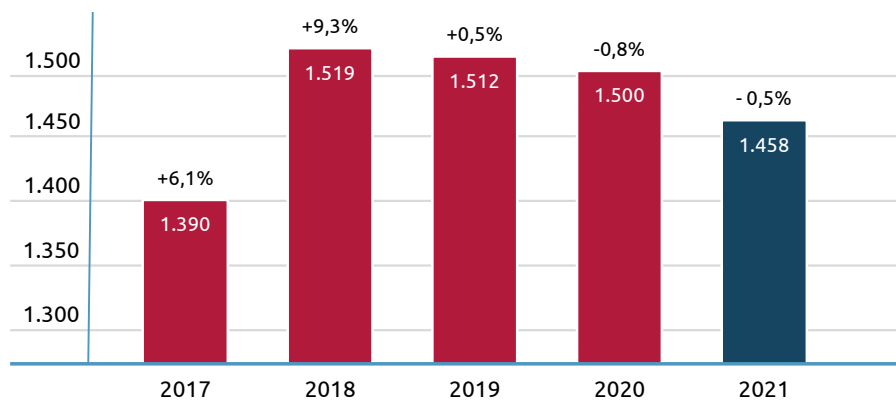
Baudarlehen

Der Bestand an Baudarlehen (Bauspardarlehen, Vor- und Zwischenfinanzierungskredite und sonstige Baudarlehen) fiel um 42,1 Mio. € (- 12,3 Mio. €) auf 1.458 Mio. € (1.500 Mio. €).

Der Anteil der Baudarlehen an der Bilanzsumme betrug damit rund 88 % (88 %).

Baudarlehen

in Mio. €



Geldanlagen

Die Bestände an Geldanlagen (Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute, Schuldscheindarlehen an Nichtbanken und Inhaberpapiere) fielen um 5,3 Mio. € auf 175,5 Mio. €. Die Anlagen erfolgten ausschließlich nach den strengen Vorgaben des § 4 Abs. 3 BauSparkG.

Die Inhaberschuldverschreibungen werden wie im Vorjahr wie Anlagevermögen bewertet.

Geldaufnahmen

Neben der kongruenten Refinanzierung der Programmdarlehen durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau sind 10,0 Mio. € durch einen bereits in 2020 emittierten Hypothekendarlehenpfandbrief aufgenommen.

Kapitalstruktur

Das gezeichnete Kapital sowie die Kapital- und Gewinnrücklagen belaufen sich zum Jahresende auf 63,8 Mio. € (Vorjahr 62,9 Mio. €). Das gezeichnete Kapital mit 8,8 Mio. € sowie die Kapitalrücklage mit 49,1 Mio. € sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Gewinnrücklagen stiegen durch Dotierung aus dem Ergebnis 2020 um 0,9 Mio. € auf 5,7 Mio. €. Die Reserve nach § 340g HGB (Fonds für allgemeine Bankrisiken) wurde um 3,9 Mio. € reduziert und beträgt 17,7 Mio. €.

Zum Stichtag 31.12.2021 wurde eine Gesamtkapitalquote von 44,25 % (48,6 %) sowie eine Leverage Ratio von 5,48 % (5,0 %) ermittelt.

Liquiditätslage

Die Alte Leipziger Bauspar AG konnte ihren Zahlungsverpflichtungen im Berichtsjahr jederzeit nachkommen. Die aufsichtliche Liquiditätskennziffer LCR (Liquidity Coverage Ratio) überschritt stets den Wert von 100,0 %.

Ertragslage

Der Zinsüberschuss stieg trotz des weiterhin anhaltenden Zinsumfelds und dem Auslaufen von gegenüber dem heutigen Marktzinnsniveau höher verzinsten Aktiva auf 14,9 Mio. € (Vorjahr 13,8 Mio. €). Die Gesamtmarge als Verhältnis des Zinsüberschusses zum durchschnittlichen Bilanzvolumen (auf Basis der Monatsultimostände) lag damit bei 0,91 % (0,81 %).

Durch die Fortführung der Bestandsmaßnahmen in höherverzinsten Bausparverträgen konnte die durchschnittliche Grundverzinsung der Bausparguthaben gegenüber dem Vorjahr um 0,11 % auf 0,89 % deutlich gesenkt werden.

Das Provisionsergebnis (Vorjahr 0,3 Mio. €) verringerte sich insbesondere durch verstärktes Bauspar-Neugeschäft von Vermittlern mit höheren Provisionsätzen auf - 0,7 Mio. €. Durch den Abbau von Bausparverträgen beliefen sich die Erträge aus Kontogebühren nur auf 2,9 Mio. € (Vorjahr 3,2 Mio. €).

Die Verwaltungsaufwendungen (inkl. AfA) reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 2,3 % auf 17,5 Mio. € (Vorjahr 17,9 Mio. €). Wesentliche Gründe hierfür sind Reduktionen in den EDV-Kosten, den Portokosten sowie in den Kosten für Prüfungen und Veröffentlichungen.

Im Kreditgeschäft trugen wir allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung. Der Nettoaufwand der Einzelwertberichtigungen entwickelte sich leicht besser als erwartet. Die Pauschalwertberichtigungen wurden im Vorgriff auf die Veränderungen in der Berechnungsweise (BFA 7) im Berichtsjahr mit 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €) dotiert. Wie im Vorjahr erfolgte die Dotierung der PWB-Ermittlung auf Basis einer zukunftsorientierten Expected Loss Betrachtung. Insgesamt betrug die Risikovorsorge 1,6 Mio. €.

Zur Gegenfinanzierung von Bestandsmaßnahmen zum Abbau hochverzinsten Bauspareinlagen und zur Stärkung der Zinsbonus-Rückstellungen wurde im Berichtsjahr ein Wertpapier vor Fälligkeit verkauft und hierbei 0,6 Mio. € (Vorjahr 6,4 Mio. €) Kursgewinne realisiert.

Die nach wie vor anhaltende Niedrigzinsphase belastet trotz der Verbesserung weiterhin das Zinsergebnis. Demzufolge war die Ertragslage weiterhin nicht auskömmlich.

Im operativen Geschäft konnte kein positives Ergebnis erreicht werden. Zur Stützung des Ergebnisses wurden 3,9 Mio. € aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken entnommen.

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Maßnahme und des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr belief sich der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2021 auf 22,0 Tsd. € (Vorjahr 0,9 Mio. €).

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Bausparkasse erfolgte weitestgehend über Bestandskennzahlen im Bausparen und in der Baufinanzierung, Rentabilitätsbetrachtungen, den Verwaltungsaufwand, Nachhaltigkeitszielen sowie Kennziffern zur Sicherheit/Risikotragfähigkeit.

Der Baudarlehenbestand lag zum Ende des Geschäftsjahrs bei 1.458 Mio. € und unterschritt den geplanten Wert von 1,50 Mrd. € um 42 Mio. €. Der Bauspareinlagenbestand erfüllte mit 1.268 Mio. € den Planwert von 1,27 Mrd. €.

Im Zusammenhang mit der verabschiedeten Wachstumsstrategie haben wir für das Folgejahr das Bausparneugeschäft, das außerkollektive Baufinanzierungsneugeschäft und den Geldeingang als Zielgrößen definiert.

Im Zinsergebnis wurden die geplanten 13,4 Mio. € mit dem Jahresendwert 14,9 Mio. € deutlich übertroffen. Das geplante Provisionsergebnis in Höhe von 1,42 Mio. € dagegen konnte nicht erreicht werden, mit einem Wert von -0,7 Mio. € wird das Jahr abgeschlossen.

Der geplante Personal- und Sachaufwand in Höhe von 17,5 Mio. € wurde operativ mit 17,5 Mio. € erreicht.

Auf Basis der Konzernnachhaltigkeitsstrategie wurde eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet, die zusätzlich Ziele und Maßnahmen mit Bezug auf identifizierte Geschäftschancen für das Unternehmen und positive Beiträge zu Nachhaltigkeitsaspekten aufzeigt.

Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Wir erklären hiermit, dass unsere Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit der Alte Leipziger Holding Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus), oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.

Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der Alte Leipziger Holding Aktiengesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, die uns benachteiligt haben, hat unsere Gesellschaft weder getroffen noch unterlassen.

Erklärung zur Unternehmensführung über die Teilhabe von Frauen an Führungspositionen

Seit dem 1. Mai 2015 gilt das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst. Mit diesem Gesetz soll mittelfristig der Anteil von Frauen an Führungspositionen signifikant gesteigert und letztlich eine Geschlechterparität erreicht werden.

Die Alte Leipziger Bauspar AG hat – als mitbestimmungspflichtiges, aber nicht börsennotiertes Unternehmen – den gesetzlichen Vorgaben entsprechend die nachstehend genannten verbindlichen Zielgrößen für die Erreichung des Frauenanteils festgelegt:

Aufsichtsrat:	33 %
Vorstand:	0 % *
Erste Führungsebene:	15 %
Zweite Führungsebene:	12 %

* Die verbindliche Zielgröße für die Erreichung des Frauenanteils im Vorstand liegt derzeit unter Berücksichtigung der bestehenden Vertragslage bei 0 %. Bei einer Neubestellung des Vorstands legt der Aufsichtsrat einen hohen Maßstab an das Anforderungsprofil künftiger Vorstandsmitglieder an.

Aufgrund der Tatsache, dass der Vorstand der Alte Leipziger Bauspar AG aus lediglich zwei Personen besteht, soll bei der Auswahl eines passenden Vorstandsmitglieds jedoch nicht primär die Verpflichtung zur Erfüllung einer verbindlichen Zielgröße im Vordergrund stehen. Vielmehr soll der Fokus insbesondere auf Fachkenntnissen und Sachkunde liegen.

Bereits im Jahr 2016 wurde in der Alte Leipziger – Halle-sche-Gruppe das Konzept „Vielfalt in der Führung“ verabschiedet, welches insbesondere die Förderung von Frauen in Führungspositionen zum Ziel hat. Derzeit wird im Konzern an der Weiterentwicklung dieses Konzeptes gearbeitet, um den Anteil an Frauen in Führungspositionen über alle Ebenen zu steigern.

Als Termin für die Zielerreichung wurde der 30. Juni 2022 festgelegt.

Nachhaltigkeitsbericht

Die Alte Leipziger Lebensversicherung erstellt einen für das Mutterunternehmen und den Alte Leipziger Konzern zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß §§ 341a i.V.m. 289b und 341j i.V.m. 315b HGB unter Verwendung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex als Rahmenwerk. Der Bericht wurde vom Aufsichtsrat der Alte Leipziger Lebensversicherung geprüft und im Auftrag des Aufsichtsrats der Alte Leipziger Lebensversicherung von der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ zum Zwecke der Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit (Limited Assurance Engagement) bezüglich der gemäß §§ 341a Abs.1a i.V.m. 289b bis 289e und 341j Abs. 4 i.V.m. 315b, 315c HGB gesetzlich geforderten Angaben geprüft. Der Bericht wird auf der Unternehmensseite veröffentlicht unter http://www.alte-leipziger.de/nachhaltigkeitsbericht_al_leben_2021.pdf.

Risikomanagement

Übergeordnetes Ziel des Risikomanagementsystems ist die Kontrollierbarkeit notwendiger geschäftsinhärenter Risiken und die Vermeidung bestands- und/oder entwicklungsgefährdender Risiken unter der betriebswirtschaftlichen Zielsetzung, eine profitable nachhaltige Unternehmensentwicklung zu bewirken. Die Risikomanagementprozesse der Alte Leipziger Bauspar AG gewährleisten, dass Risiken frühzeitig erkannt, vollständig erfasst und in angemessener Weise bewertet werden.

Der Gesamtvorstand ist verantwortlich für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und damit für die Umsetzung und Einhaltung der regulatorischen Vorschriften. Diese Verantwortung bezieht sich unter Berücksichtigung der ausgelagerten Aktivitäten und Prozesse auf alle wesentlichen Elemente des Risikomanagements, dessen Wirksamkeit und Angemessenheit.

Die unabhängige Risikocontrolling-Funktion gem. MaRisk übernimmt die Bereichsleitung Controlling/Finanzen. Die damit verbundene sachgerechte Wahrnehmung der Risikomanagementaufgaben obliegt der Stabsstelle Strategisches Risikomanagement.

Der direkt dem Gesamtvorstand berichtspflichtiger Bereich der Internen Revision ist in die laufende Funktions- und Angemessenheitsprüfung des Risikomanagementsystems eingebunden, soweit es Maßnahmen in Bezug auf das Risikomanagement betrifft, und damit Teil des internen Kontrollsystems.

Die Compliance-Funktion wird durch den Konzern-Compliance Officer wahrgenommen, der auch im Interesse der Bausparkasse tätig ist. Jede Konzerngesellschaft unterhält zudem die Funktion des Compliance-Beauftragten, die gesellschaftsindividuelle Compliance-Aufgaben wahrnimmt. Diese wird bei der Bausparkasse durch die Leitung des Bereichs Recht/Zentrale Stelle ausgefüllt. Das Compliance-Komitee unterstützt und berät den Compliance-Officer bei seinen Aufgaben.

Es sind diverse bankinterne Beratungs- und Entscheidungsgremien mit Verantwortlichkeiten im Rahmen des Risikomanagements eingerichtet.

Dies sind einerseits die Ausschüsse des Aufsichtsrats zu den Themen Personal, Kapitalanlage, Produkte und Prüfung, andererseits der Risikoausschuss sowie die Expertengremien Risikoinventur, Zinsprognose und IRB. Zusätzlich wurde die Funktion eines zentralen Auslagerungsbeauftragten etabliert.

Der Risikoausschuss fungiert als fachübergreifendes Gremium. Zentrale Aufgabe ist die Beratung des Gesamtvorstands bei seiner Entscheidungsfindung zu risikorelevanten Themen. Dazu gehören die Bewertung der aktuellen Risikosituation, das Ableiten von möglichen Maßnahmen der Risikosteuerung und die konzeptionelle Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems.

Für Fragestellungen der Nachhaltigkeit hat die Alte Leipziger Bauspar AG die Stelle eines Nachhaltigkeitskoordinators implementiert. Diese Funktion bildet die informatorische Schnittstelle zwischen den konzernweiten übergreifenden Tätigkeiten zum Thema Nachhaltigkeit und der spezifischen Detaillierung für uns als Bausparkasse.

Hinsichtlich der aufbau- und ablauforganisatorischen Umsetzung der Funktionstrennung differenziert die Alte Leipziger Bauspar AG anhand der Kriterien der Höhe des Kreditengagements und des Risikogewichts zwischen nicht risikorelevantem und risikorelevantem Geschäft. Diese Unterscheidung wird über die Prozessdefinitionen und die Kompetenzzuordnung nachgezeichnet.

Im Jahr 2008 hat die Bausparkasse die IRB-Zulassung erhalten. Die Zulassung bezieht sich auf die Verwendung eigener Schätzungen von Ausfallwahrscheinlichkeiten, Verlustquoten und Konversionsfaktoren innerhalb des Ratingsystems mit Nutzung für das Mengengeschäft an Baudarlehen. Für die restliche Portfolioteile wird der Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) genutzt.

Bei der Kapitalanlage kommt den Aspekten Sicherheit, Funktionalität, Risikodiversifikation sowie Fälligkeitsstruktur eine übergeordnete Bedeutung zu. Nachhaltigkeit, Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren sind dabei zusätzlich ein integraler Bestandteil der Investitionsentscheidungen.

Die Alte Leipziger Bauspar AG lebt eine Risikokultur, die die Identifizierung und den bewussten Umgang mit Risiken fördert und sicherstellt, dass Entscheidungsprozesse zu Ergebnissen führen, die auch unter Risikogesichtspunkten ausgewogen sind.

Die Rahmenbedingungen für ein ordnungsgemäßes Risikomanagementsystem werden durch Grundsätze der Risikopolitik vorgegeben. Diese Vorgaben stärken das bereichsübergreifende Bewusstsein für Risiken und fordern jeden Mitarbeiter zum situativen risikoorientierten Handeln auf.

Im Risikomanagementkreislauf werden vier Phasen unterschieden: Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung und Risikokontrolle.

Risikoidentifikation

Zur Identifikation relevanter Risiken und zur Beurteilung deren Wesentlichkeit wird regelmäßig und ggfs. anlassbezogen eine Risikoinventur durchgeführt, um ein Gesamtrisikoprofil zu erstellen.

Als ein weiteres Werkzeug der Risikoidentifikation hat die Alte Leipziger Bauspar AG einen Neu-Produkte-Prozess etabliert. Dieser sieht als festen Bestandteil eine Risikoanalyse vor dem Start von Geschäftsaktivitäten in neuen Produkten oder auf neuen Märkten vor.

Im Zuge des Prüf- und Bewertungsprozesses für Auslagerungen beschäftigt sich das Unternehmen mit den Risiken, die die Beauftragung externer Partner mit Dienstleistungen mit sich bringen.

Risikobewertung

Für jede wesentliche Risikoart sowie für alle Steuerungsgrößen wurden Risikoindikatoren festgelegt, die Frühwarn- und/oder Überwachungscharakter haben. Ziel ist es, einerseits Risikoindikationen für die zu erwartenden Bewegungen in der Risikostruktur aufzuzeigen und andererseits ergänzende Impulse zur Konkretisierung von Handlungsmaßnahmen zu liefern. Die Intensität der resultierenden Konsequenzen leitet sich aus einer Ampellogik ab.

Die Angemessenheit des Kapitals wird über drei Komponenten sichergestellt: Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive, in der normativen Perspektive und

perspektivenübergreifend innerhalb des Stresstestprogramms. Die normative und ökonomische Perspektive haben grundsätzlich den gleichen steuerungsrelevanten Stellenwert.

Bereits im Vorjahr wurden die Steuerungskreise der Risikotragfähigkeit angepasst und die Begriffe der normativen und ökonomischen Perspektive eingeführt. Die vollumfängliche Umstellung wurde dann durch Ablösung des Fortführungsansatzes zum 30. September 2021 vollzogen.

Normative Perspektive (Kapitalplanung)

Mittels der normativen Perspektive wird die Fähigkeit zur Einhaltung der regulatorischen Mindestkapitalanforderungen in einem angelegten Planungszeitraum nachgewiesen. Ziel der Kapitalplanung ist es, etwaigen Kapitalbedarf in einem möglichst frühen Stadium zu identifizieren und frühzeitig geeignete Maßnahmen einzuleiten. Die relevanten Steuerungsgrößen sind dementsprechend alle regulatorischen kapitalbezogenen Kennziffern. Die in der normativen Perspektive anzuwendenden Verfahren zur Risikoquantifizierung ergeben sich direkt aus den Anforderungen der CRR an die risikogewichteten Positionsbeträgen für Kredit- und operationelle Risiken sowie an die Zusammensetzung der Eigenmittel.

Das Basisszenario beinhaltet die Erwartungshaltung für den Planungszeitraum und reflektiert erwartete Veränderungen der Geschäftstätigkeit und der strategischen Ziele unter Beachtung möglicher Veränderungen des Markt- und Wettbewerbsumfelds. Zusätzlich wird möglichen negativen Abweichungen vom geplanten zukünftigen Geschäftsverlauf im Rahmen der Simulation von adversen Entwicklungen Rechnung getragen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 wurde eine Gesamtkapitalquote von 44,25 % (48,6 %) sowie eine Leverage Ratio von 5,48 % (5,0 %) ermittelt. Beide Kennzahlen liegen signifikant über den Mindestanforderungen. Die Großkreditobergrenzen wurden eingehalten. Die Kapitalisierung der Alte Leipziger Bauspar AG ist angemessen.

Ökonomische Perspektive (Risikotragfähigkeit i.e.S.)

Zielsetzung der ökonomischen Perspektive ist die Sicherstellung der Abdeckung aller wesentlichen Risikopotenziale durch das verfügbare Risikodeckungspotenzial.

Das Unternehmen strebt hierbei eine wertorientierte Ableitung von Risiken und Risikodeckungspotenzial an. Im Rahmen der Methodenfreiheit werden geeignete Messverfahren genutzt, die eine ausreichende Genauigkeit mit einer für das Institut angemessenen Komplexität austarieren und den Grundsatz der Proportionalität reflektieren.

Die relevante Steuerungsgröße ist die Beanspruchung der bereit gestellten Risikodeckungsmasse durch den Gesamtrisikobeitrag. Zusätzlich werden die Risikobeiträge der einzelnen Risiken durch eine entsprechende Allokation der Risikodeckungsmasse in Form von Risikolimiten überwacht.

Risikokonzentrationen werden berücksichtigt, indem von einem gleichzeitigen Eintritt aller Risiken ausgegangen wird. Auf die Abbildung von Diversifikationseffekten zwischen den Risikoarten wird verzichtet. Mögliche Klumpenrisiken sind im Zusammenhang mit den operationellen Risiken, dem Bestandsaufbau durch die Wachstumsstrategie und Auswirkungen der Zinswende auf das Zinsergebnis, den Marktwert der Kapitalanlagen, das Potenzial gedeckter Geldaufnahme sowie der zinsinduzierten Verhaltensparameter der Bausparteknik zu sehen.

Auch in der ökonomischen Perspektive halten wird ein Normalszenario vorgehalten und negative Entwicklungen auf die Risikotragfähigkeit in Form von Stressszenarien untersucht.

Als Risikodeckungspotenzial steht in der ökonomischen Perspektive 109,4 Mio. € (124,7 Mio. €) bereit. Die Auslastung per 31. Dezember 2021 lag bei 36,5 % (42,6 %).

Stresstestprogramm

Übergreifendes Element des Risikotragfähigkeitskonzepts ist das Stresstestprogramm. Zur Analyse der Auswirkungen außergewöhnlicher, aber plausibel möglicher Ereignisse werden regelmäßig und anlassbezogen Stresstests durchgeführt.

Mit Hilfe der implementierten Stresstests wird überprüft, ob die Risikotragfähigkeit in beiden Perspektiven unter ungünstigen ökonomischen Rahmenbedingungen weiterhin sichergestellt werden kann.

Die Ausgestaltung der Stresstests steht im Einklang mit der Komplexität und Risikoexponierung. Der Konzeption nach bilden übergreifende Szenariodefinitionen die Basis für die normative und die ökonomische Perspektive, sodass eine inhaltliche Konsistenz erreicht wird.

Sie bilden sowohl institutseigene als auch marktweite Ursachen ab, deren Wirkungszusammenhänge auf die identifizierten Stellhebel übersetzt werden.

Risikosteuerung

Die Risiko- und Kapitalsteuerung beschäftigt sich mit der Fragestellung, welche Maßnahmen durchzuführen sind, um die gemessenen und analysierten Risiken zu steuern bzw. Auffälligkeiten sachgerecht zu begegnen.

Die Operationalisierung erfolgt letztendlich durch eine konsistente Einbettung in die Planungsprozesse, ein standardisiertes Monitoring der Steuerungsgrößen sowie einen regelmäßigen Reportingprozess mit klaren Verantwortlichkeiten und Eskalationsstufen. Maßnahmen werden im Bedarfsfall individuell bzw. situativ ausgearbeitet.

Risikokontrolle

Bei der Ausgestaltung des Berichtswesens legen wird auf Adressatengerechtigkeit, Nachvollziehbarkeit, Aussagekraft und Vollständigkeit Wert gelegt.

Die eingesetzten Modelle bilden komplexe Zusammenhänge der wirtschaftlichen Wirklichkeit vereinfachend ab. Potenziale für Modellrisiken werden durch einen zweistufigen Modellbewertungsprozess, bestehend aus den beiden Komponenten Modellangemessenheitsprüfung und Modellrisikobewertung, ermittelt.

Alle Methoden, Modelle und Prozesse und darauf aufbauende Anwendungen sind mit eindeutigen Zuständigkeitsregelungen, technischen Standards und klaren Verantwortlichkeiten versehen.

Alle Ergebnisse, die Teil des Berichtswesens oder der Risikokommunikation sind, und auf deren Basis Entscheidungen getroffen werden, unterliegen einem Vier-Augen-Prinzip und damit einer Qualitätssicherung.

Zu Dokumentationszwecken wird eine der Komplexität des Unternehmens angemessene schriftlich fixierte Ordnung, die bei Veränderungen der Aktivitäten und Prozesse zeitnah angepasst wird, vorgehalten.

Die Risikomanagementprozesse werden mindestens jährlich sowie anlassbezogen bei sich ändernden Bedingungen auf ihre Angemessenheit überprüft.

Als wesentliche Risiken werden die Adress-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken, die Ertragsrisiken im Kollektiv, Operationelle Risiken und Strategische Risiken identifiziert.

Adressenrisiken

Adressenrisiken beschreiben die Gefahr, dass Kreditnehmer bzw. Emittenten/Kontrahenten im Rahmen von Kapitalanlagegeschäften ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig nachkommen (Ausfallsrisiko), hereingenommene Sicherheiten während der Laufzeit teilweise oder ganz an Wert verlieren (Besicherungsrisiko) oder die Wahrscheinlichkeit hierfür durch Verschlechterung der Bonität steigt (Migrationsrisiko). Unterschieden werden die Ausprägungen Kreditrisiken und Emittentenrisiken. Das Emittentenrisiko umfasst auch den für das Unternehmen wesentlichen Risikobestandteil des Länderrisikos im Kapitalanlagegeschäft.

In der Produktgruppe Baufinanzierung ist die Alte Leipziger Bauspar AG auf das Privatkundengeschäft und hier insbesondere auf den Eigennutzer ausgerichtet. Gewerbefinanzierungen werden nur in Einzelfällen hereingenommen.

Eine Kreditvergabe erfolgt für Personen mit Wohnsitz und zu finanzierendem Objekt innerhalb Deutschlands in der Währung Euro. Die angebotene Produktfamilie, bestehend aus Modernisierungs- und Ergänzungsdarlehen, Bauspardarlehen, Vorausdarlehen, Zwischenfinanzierungen, Annuitäten- und Endfällige Darlehen sowie KfW-Darlehen, ist mit einem stringenten klar eingrenzbaaren Risikoprofil verbunden.

Kreditentscheidungen fußen im Mengengeschäft auf einem Scoringverfahren, das eine individuelle Bewertung der Ausfallwahrscheinlichkeit in Form eines Ratings und eine Bewertung der Sicherheiten beinhaltet. Dieses IRBA-konforme Verfahren wird neben der Nutzung im Antragsverfahren auch als Bestandsscoreing regelmäßig aktualisiert. Rückständige Engagements sind bereits ab erster Mahnung Teil der Intensivbetreuung.

Erkennbaren Ausfallrisiken wird durch die Bildung einer Risikovorsorge Rechnung getragen. Notleidende Forderungen werden abgeschrieben, wenn deren Uneinbringlichkeit feststeht.

Weitere Elemente der Steuerung stellen an das Risikogewicht und an die Losgröße angepasste Kompetenzstufen, Risikolandkarten zur Konzentrations- und Qualitätsüberwachung, Schufa-Abfragen, Kreditversicherungen, Marktschwankungsanalysen, strukturelle Begrenzungen und Beleihungsrichtlinien dar.

Eine Kapitalanlage wird ausschließlich zur Zwischenanlage überschüssiger Kollektivmittel in Verbindung mit der Einhaltung der regulatorischen Anforderungen an die Liquiditätsdeckung betrieben. Das Produktportfolio sieht Geldanlagen (Tages- und Termingeldanlagen) und Anlagen in Wertpapiere (Schuldverschreibungen und Schuldscheine) vor.

Die Anlagestrategie enthält zusätzlich zu den restriktiven gesetzlichen Vorgaben weitere risikobegrenzende Elemente bezogen auf Ratings, Laufzeiten, Losgrößen, Länderzuordnungen, Währungen, sowie weiterhin einen Verzicht auf Emittentenkündigungsrechte, Einschränkungen an Soft Bullet-Strukturen sowie eine uneingeschränkte Liquidierbarkeit. Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren sind dabei zusätzlich ein integraler Bestandteil der Investitionsentscheidungen.

Das Adressenrisiko wird zum 31. Dezember 2021 mit 6,8 Mio. € (9,2 Mio. €) bemessen. In der normativen Perspektive werden die risikogewichteten Aktiva (RWA) für Wertpapiere nach dem KSA-Ansatz und für das Kreditgeschäft nach dem IRB-Ansatz ermittelt. Die RWA beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf 182,1 Mio. € (171,8 Mio. €).

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken beschreiben die Gefahr von Verlusten aufgrund von Veränderungen der Marktpreise im Sinne potenzieller negativer Veränderung der Positionswerte.

Da weder Geschäfte in Fremdwährung abgeschlossen noch mit Aktien oder aktienähnlichen Produkten gehandelt wird, werden die Ausprägungen Zinsänderungsrisiken und Credit Spread-Risiken unterschieden.

Zinsänderungsrisiken beschreiben die Gefahr marktzinsinduzierter Abweichungen zukünftiger Zinsüberschüsse und ggf. weiterer zinsabhängiger Ergebnisbestandteile von einem zuvor erwarteten Wert.

Das Zinsänderungsrisiko wird maßgeblich durch das Bausparkollektiv bestimmt, das durch eine branchentypische asymmetrische Risikoposition aufgrund der fixen Kollektivzinsen, der seiner Langfristigkeit geschuldeten allgemeinen Trägheit sowie ein in hohem Maße vom Marktzinsniveau abhängiges Kundenverhalten im Hinblick auf Darlehensinanspruchnahme und Neuabschlüsse charakterisiert ist.

Auswirkungen von Marktzinsveränderungen werden periodisch als auch barwertig betrachtet. Mögliche Steuerungsmaßnahmen ergeben sich aus der jeweils aktuellen Marktzinssituation und bestehen aus der kurzfristigen Aktiv-Passiv-Steuerung, wie der verstärkten Umsetzung fristenkongruenter Refinanzierung oder dem Einsatz von Derivaten zu Absicherungszwecken, und aus der langfristig ausgerichteten Kollektivpolitik.

Grundlage für das Kollektiv bildet ein einzelvertragsbasiertes, über Neugeschäfts- und Verhaltensparameter gesteuertes Kollektivsimulationsmodell. Das Kollektiv ist ein Teil der übergreifenden Zinsbindungsbilanz, die auch alle sonstigen aktivischen, passivischen und außerbilanziellen Bestände enthält, und nach verschiedenen modifizierten Zinsstrukturkurven differenziert wird.

Credit Spread-Risiken beschreiben die Gefahr von negativen Wertveränderungen im Wertpapierbestand aufgrund einer Veränderung der am Markt verlangten Credit Spreads für Papiere der jeweiligen Emittenten.

Alle Wertpapiere der Eigenanlage werden in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten und dem Anlagevermögen zugeordnet. Credit Spread-Risiken werden daher nur ergebniswirksam, wenn ein Wertpapier vor seiner Endfälligkeit veräußert wird. Verkäufe werden im lfd. Geschäftsbetrieb nur zur Ertragssteuerung durchgeführt.

Der Value at Risk zum 31. Dezember 2021 für Zinsrisiken belief sich auf 15,2 Mio. € (28,8 Mio. €). Der Value at Risk der Credit-Spread-Risiken belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 10,5 Mio. € (10,0 Mio. €). Im normativen Steuerungskreis werden die Zinsrisiken mittels simulierter GuV-Größen in den adversen Szenarien berücksichtigt.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken beschreiben die Gefahr, eigene Zahlungsverpflichtungen nicht mehr uneingeschränkt erfüllen zu können, d.h. seinen gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht vollständig bzw. fristgerecht nachkommen zu können. Hierunter werden die wesentlichen Risikobestandteile Zahlungsunfähigkeitsrisiken und Refinanzierungskostenrisiken verstanden.

Die baupartytypischen Refinanzierungsoptionen gewährleisten hierbei eine ausreichende Diversifikation der Refinanzierungsquellen und der Liquiditätspuffer.

Ziel des Liquiditätsrisikomanagements ist es, die möglichen künftigen Liquiditätsengpässe rechtzeitig zu erkennen, entsprechende Steuerungsmaßnahmen vorzubereiten und zu ergreifen. Vorsorge wird dabei in zweierlei Hinsicht getroffen. Einerseits wird sichergestellt, dass freie Liquiditätspotenziale in ausreichender Höhe zur Schließung möglicher Liquiditätslücken zur Verfügung stehen und andererseits wird berücksichtigt, dass die Inanspruchnahme freier Liquiditätspotenziale zur Schließung dieser Liquiditätslücken mit einer zusätzlichen tragbaren GuV-Belastung verbunden ist.

Um auf unerwartete Geldabflüsse kurzfristig reagieren zu können, wird auf eine angemessene Fungibilität der Wertpapiere geachtet.

Zudem werden die Inhaberschuldverschreibungen im Dispositionsdepot der Deutschen Bundesbank geführt. Hierdurch besteht jederzeit die Möglichkeit, sowohl am Lombard- und Offenmarktgeschäft teilzunehmen, als auch die Spitzenrefinanzierungsfazilität zu nutzen.

Die Simulation des Bausparkollektivs wird mittels einer zertifizierten Software durchgeführt, mit der die Konsequenzen unterschiedlichster Verhaltensweisen von Bausparern für die Liquidität determinierende Parameter ermittelt werden können.

Die LCR Quote lag während des Berichtsjahres zwischen 198% und 227% bzw. per 31. Dezember 2021 bei 227,3%. Die für die LCR aufsichtsrechtlich geforderte Mindestgröße von 100% wurde im gesamten Jahresverlauf deutlich übertroffen. Das Liquiditätskostenrisiko belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 0,0 Mio. € (0,0 Mio. €). Der Überlebenshorizont liegt bei mindestens 5 Jahren. Die Zahlungsfähigkeit ist auf Grund ausreichender Liquiditätsreserven gesichert. Im normativen Steuerungskreis werden Refinanzierungsrisiken mittels simulierter GuV-Beiträge in den adversen Szenarien berücksichtigt. Das kurzfristige Zahlungsunfähigkeitsrisiko wird außerhalb der Risikotragfähigkeit gemessen.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken beschreiben die Gefahr von Verlusten, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden, einschließlich Rechtsrisiken. Darunter versteht das Unternehmen Personalrisiken, Datenverarbeitungsrisiken, Auslagerungsrisiken, Projektrisiken und Risiken aus höherer Gewalt sowie die für uns wesentlichen Risikobestandteile System-/Technologierisiken, Rechts-/Compliance-/Kriminalitätsrisiken und Geschäftsprozess-/Organisationsrisiken.

Die Alte Leipziger Bauspar AG begegnet den unterschiedlichen Ausprägungen des operationellen Risikos durch vielfältige aufbau- und ablauforganisatorische Schutzmaßnahmen sowohl auf Ebene der einzelnen Geschäftsbereiche als auch geschäftsbereichsübergreifend. Zentrale Elemente sind hierbei die konsequente Erfassung aller relevanten Schadensereignisse und damit verbundene Schadensaufwände in einer Schadensfallsammlung sowie eine Prognose des Schadenspotenzials in Form von Szenarioanalysen.

Der Risikowert per 31. Dezember 2021 lag bei 1,8 Mio. € (2,4 Mio. €). Im normativen Steuerungskreis wird die aufsichtsrechtlich geforderte Eigenkapitalunterlegung unter Anwendung des BIA zu Grunde gelegt.

Die laufenden Entwicklungen zur Rechtmäßigkeit der erhobenen Kontoführungsgebühr verfolgen wir intensiv. Die nunmehr beim BGH zur Überprüfung liegende Klausel, enthält - anders als unsere Kontogebührenklausel - keine Leistungsbeschreibung. Gleichwohl geht die dort betroffene Bausparkasse in Anbetracht des bisherigen Verfahrensverlaufes wohl davon aus, dass deren Klausel als Preishauptabrede schon keiner AGB-Kontrolle unterliegt und somit nicht zu beanstanden ist. Auch sofern der BGH dies anders beurteilen sollte, dürfte die hiesige Kontogebührenklausel nach unserer Überzeugung auch der AGB-Kontrolle einer Preisnebenabrede standhalten. Selbst wenn der BGH die aktuell zur Prüfung anstehende Klausel für rechtswidrig befinden sollte, besteht noch ein gewisser Argumentationsspielraum zugunsten unserer Kontogebühr. Nicht vom aktuellen BGH-Verfahren erfasst ist die Rechtmäßigkeitskontrolle der sog. Fiktionsklausel. Sofern diese in Anlehnung an die höchstrichterliche Rechtsprechung zu einer Änderungsklausel aus den Banken-AGB in der weiteren Instanzrechtsprechung entgegen unserer Rechtsauffassung als rechtswidrig befunden würde, hätte wir auf dieser Grundlage unsere Kontogebühr nicht nachträglich in den Bestand einführen bzw. erhöhen können. Auf konkrete Anforderung wären dann im Ergebnis die nachträglich eingeführten bzw. erhöhten Kontogebühren im Rahmen der Verjährungsfrist zu erstatten – selbst wenn die Kontogebühr als solche AGB-rechtmäßig ist. Das damit verbundene Rechtsrisiko bilden wir im Risikobeitrag für das operationellen Risiko der ökonomischen Perspektive ab. Der derzeitige Stand der Rechtsprechung spiegelt sich in der aktuellen Risikobewertung wider. Risikorelevante Entwicklungen, die ggfs. einen höheren Risikobeitrag indizieren, sind Teil unserer laufenden Überwachung.

Ertragsrisiken im Kollektiv

Ertragsrisiken im Kollektiv beschreiben die Gefahr nicht ausreichend hoch gebildeter Rückstellungen im Kollektivgeschäft, die für die Inanspruchnahme von Zinsboni und die Abschlussgebührenrückerstattung gebildet werden.

Die Alte Leipziger Bauspar AG versteht darunter die wesentlichen Risikobestandteile der Inanspruchnahme von Zinsboni.

Ursächlich für das Risiko sind potenzielle nicht vorhersehbare Veränderungen im Kundenverhalten, die dazu führen können, dass die für die Bemessung der Rückstellungen relevanten Verhaltensparameter unterschätzt wurden.

Für eine möglichst korrekte Prognose der Ausübung der Optionsrechte der Bausparer werden beobachtete Entwicklung des Sparverhaltens, der Darlehensverzichter und der Kündigungsquote ausgewertet und in regelmäßige Kollektivsimulationen integriert. Diese ist die Grundlage für die jährliche Rückstellungsbildung für Zinsboni.

Zur Steuerung der Ertragsrisiken im Kollektiv wird grundsätzlich zwischen langfristig wirksamen Tarifänderungen für Neuabschlüsse und kurzfristig wirksamen Bestandseingriffen unterschieden. Des Weiteren können die Einforderung des Regelsparbeitrags in Verbindung mit der Kündigung von Besparungsabbrechern oder auch die verstärkte Ablehnung von Sonderzahlungen oberhalb des Regelsparbeitrags als Steuerungsmaßnahmen eingesetzt werden.

Der Risikowert per 31. Dezember 2021 lag bei 2,2 Mio. € (2,7 Mio. €). Im normativen Steuerungskreis werden Ertragsrisiken im Kollektiv mittels simulierter Bildung von Zinsbonusrückstellungen in den adversen Szenarien berücksichtigt.

Strategische Risiken

Strategische Risiken beschreiben die Gefahr einer nachteiligen, vom erwarteten Ergebnis abweichenden Geschäftsentwicklung in Folge geschäftspolitischer Grundsatzentscheidungen, fehlender Anpassungsfähigkeit oder aufgrund unerwarteter Veränderungen wirtschaftlicher oder sonstiger externer Marktbedingungen systemischer oder makroökonomischer Herkunft.

Für die Alte Leipziger Bauspar AG sind die wesentlichen Risikobestandteile Geschäftsmodellrisiken, Vertriebsrisiken, makroökonomische Risiken und Eigenkapital-/Verschuldungsrisiken.

Aufgrund des im Bausparkassengesetz statuierten Geschäftsmodells unterliegen gelten strenge Rahmenbedingungen, die die Möglichkeiten der Diversifikation der Ertragsstruktur determinieren.

Das Risiko, die in die Vertriebsplanung eingearbeiteten Neugeschäftsziele nicht erreichen zu können oder die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells im Zuge der Digitalisierung zu verfehlen, ist ein Kernrisiko einer vertriebsorientierten Bank.

Der Risikowert per 31. Dezember 2021 lag bei 3,4 Mio. € (0,0 Mio. €). Der Risikoansatz geht mit der Substitution der Liquidationsannahme durch eine Substanzwertbetrachtung einher. Im normativen Steuerungskreis werden strategische Risiken gesamthaft mittels simulierter adverser Geschäftsentwicklung in Form einer GuV- und Bilanzfortschreibung berücksichtigt. Das Eigenkapital-/Verschuldungsrisiko wird außerhalb der Risikotragfähigkeit gemessen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikosituation

Das weiter andauernde Niedrigzinsniveau stellt aktuell das größte Risiko für die Alte Leipziger Bauspar AG dar. Dem wird mit unterschiedlichen Gegensteuerungsmaßnahmen, die bereits Wirkung zeigen, begegnet. Insbesondere sind hier Maßnahmen zur Absenkung der Grundverzinsung der Bausparguthaben, zur Risikoertragsoptimierung der Kapitalanlagen und Anpassungen der Vertriebsstrukturen sowie der Vertriebsvergütung zu nennen.

Im Jahr 2021 verfügte das Unternehmen im ökonomischen Steuerungskreis stets über eine ausreichende Risikotragfähigkeit. Die gemessenen Risiken waren zu jedem Stichtag durch vorhandene Risikodeckungsmassen abgedeckt. Die durchgeführten Szenariorechnungen ließen keine Anzeichen für eine unmittelbar aufkommende Gefahrensituation erkennen. Im Normativen Steuerungskreis wurden in 2021 zu jedem Stichtag die erforderlichen aufsichtsrechtlichen Größen im IST als auch über einen Planungshorizont von mindestens 3 Jahren sowohl im Basisszenario als auch im adversen Szenario eingehalten.

Vor diesem Hintergrund zeigen die Messung und Beurteilung bestehender und zukünftiger Risiken bis zur Aufstellung dieses Jahresabschlusses keine Auffälligkeiten, die die zukünftige Entwicklung nachhaltig gefährden könnten.

Nach Überzeugung der Alte Leipziger Bauspar AG sind alle erkennbaren Risiken angemessen berücksichtigt und Verlustpotenziale durch den verfügbar gemachten Anteil der Risikodeckungsmasse abgedeckt.

Prognose- und Chancenbericht

Der Trend zu sicheren Spar- und Finanzierungsformen hält auch in der durch Corona geprägten Zeit an. Der Wunsch unserer Kunden nach eigenen Immobilien hat sich weiter verstärkt, eine hohe Nachfrage wird durch das allgemein noch niedrige Zinsniveau unterstützt. In der Erfüllung dieser Wünsche nehmen die Bausparkassen weiterhin eine starke Position ein, ein Produktangebot mit langfristig zinssicheren Finanzierungsmodellen und attraktiven Bausparverträgen trifft die Erwartungen des Marktes.

Die Einschätzung zur Entwicklung des Zinsniveaus im Markt hat sich dahingehend verändert, dass mit einem moderaten Anstieg im laufenden Jahr gerechnet wird. Dies ändert nach unserer Einschätzung nichts am Wunsch vieler Deutscher nach einer eigenen Immobilie.

Das Zinsniveau sowie die Nachfragesituation am Immobilienmarkt eröffnen uns die Chance, gemeinsam mit den Vertriebspartnern im Bereich der Immobilienfinanzierung die Marktposition auszubauen und durch unsere ausgezeichnete Produkt- und Servicequalität neue Kunden und Geschäftspartner gewinnen zu können.

Insofern ist die Grundlage für eine Steigerung des außerkollektiven Baufinanzierungsneugeschäfts auf über 140 Mio. € in 2022 gegeben.

Das Bauspar-Neugeschäft der gesamten Branche erwarten wir insgesamt auf dem Niveau wie im Jahr 2021. Durch die Qualität unseres aktuellen Tarifs und durch unsere vom Vertrieb und den Kunden geschätzte Servicequalität versprechen wir uns eine deutliche Steigerung des beantragten Bauspar-Neugeschäfts auf 850 Mio. €, was leicht über dem Neugeschäft des Jahres 2020 liegt.

Die Voraussetzung für den geplanten Anstieg unseres Neugeschäfts schaffen wir durch die erfolgreiche Einbindung in den leistungsstarken und etablierten Vertrieb der ALH Gruppe sowie durch die intensive Betreuung ausgewählter Makler und Vertriebspartner. Tragende Säule hierfür ist unverändert die hervorragende Produkt- und Servicequalität.

Unser Unternehmen erreichte in der Quartalsumfrage der „AssCompact Trends“ in der Kategorie Bausparkassen seit nunmehr über 14 Jahren ununterbrochen den ersten Platz als beliebteste Bausparkasse der Makler. Nach dem Vorjahr erhielten wir erneut den Fairness Preis 2021 des Deutschen Instituts für Service-Qualität GmbH & Co. KG in den Kategorien „Preis-Leistung“, „Zuverlässigkeit“ und „Transparenz“.

Das unter strikter Beachtung einer risikobegrenzenden Annahmepolitik betriebene Baufinanzierungsgeschäft steht nach wie vor im Fokus unserer vertrieblichen Aktivitäten. Wir übernehmen begleitend die Vermittlung von Baufinanzierungen an ausgewählte Bankpartner, was uns die Chance gibt, ertragswirksam auf Kundenwünsche eingehen zu können, sollten die Finanzierungen nicht zu unserer konservativen Kreditrisikostategie passen.

Das außerkollektive Darlehensgeschäft finanzieren wir weitestgehend durch Kundeneinlagen und stabilisieren dadurch nachhaltig das Zinsergebnis. Zur Finanzierung des weiteren Ausbaus unseres Baudarlehensgeschäfts planen wir in den nächsten Jahren weitere Pfandbriefe zu emittieren.

Entsprechend unserer bisherigen Erfahrungen erwarten wir für 2022 keine signifikante Pandemie-bedingte Zunahme an Kreditausfällen.

Wir setzen Nachhaltigkeit in ökologische, ökonomische und sozialverträgliche Handlungsweisen um und interpretieren diese als einen festen Bestandteil unseres langfristig ausgerichteten Geschäftsmodells, dessen Priorität die risiko- und verantwortungsbewusste Vergabe von Immobilienfinanzierungen ist. Neben der sukzessiv geplanten Erweiterung unseres nachhaltigen Produktangebots zur Finanzierung ökologischer Maßnahmen beschäftigen wir uns auch mit der aktuellen und zukünftigen Wirkung unserer eigenen Ressourcennutzung in unseren Wertschöpfungsketten.

Auch in 2022 planen wir die Fortführung von Bestandsmaßnahmen zum Abbau höherverzinslicher Bauspareinlagen. Die daraus resultierende geringere Verzinsung unserer Refinanzierungsmittel dient als Ausgleich für niedriger verzinsten Baudarlehen. Das Zinsergebnis erwarten wir mit 14,7 Mio. € in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Abhängig von der weiteren Entwicklung in der Rechtsprechung zu Kontogebühr und Fiktionsklausel könnten in der Zukunft Rückerstattungsansprüche geltend gemacht werden sowie dauerhaft zukünftig Ertragseinbußen das Provisionsergebnis belasten.

Unsere bereits in den Vorjahren etablierte Kostendisziplin werden wir auch in 2022 fortführen. Der Verwaltungsaufwand inkl. AfA soll maximal 18,3 Mio. € betragen. Für 2022 gehen wir nochmals von einem deutlich negativen operati-

ven Ergebnis aus, das durch die Auflösung von in den vergangenen Jahren gebildeten Reserven ausgeglichen werden kann. Mittelfristig werden wir auch durch unser geplantes Wachstum wieder positive operative Ergebnisse erzielen.

Oberursel (Taunus), den 25. Februar 2022

Alte Leipziger
Bauspar AG

Buschek

Dr. Lindner

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite			2021	Vorjahr
	€	€	€	Tsd. €
1. Barreserve				
a) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank 56.527.840,02 €			56.527.840,02	73.955 (73.955)
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) andere Forderungen darunter: täglich fällig 732.863,30 €			6.874.604,06	6.798 (570)
3. Forderungen an Kunden				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	61.445.316,65			62.033
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	1.018.919.432,73			1.053.421
ac) sonstige	377.344.976,25			384.325
		1.457.709.725,63		1.499.778
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert 1.318.498.555,59				(1.323.848)
b) andere Forderungen		16.461.364,11		17.098
			1.474.171.089,74	1.516.876
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 54.000.489,27 €		54.000.489,27		57.080 (57.080)
ab) von anderen Emittenten		44.967.881,65		29.877
			98.968.370,92	86.957
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 44.967.881,65 €				(29.877)
5. Beteiligungen			1,00	0
darunter: an Kreditinstituten 0,00 €				(0)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstitute 0,00 €				(0)
6. Immaterielle Anlagewerte			917.498,00	1.083
7. Sachanlagen			79.692,00	96
8. Sonstige Vermögensgegenstände			7.485.854,99	8.122
9. Rechnungsabgrenzungsposten			3.783.652,85	4.058
Summe der Aktiva:			1.648.808.603,58	1.697.946

Passivseite			2021	Vorjahr
	€	€	€	Tsd. €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) aus dem Pfandbriefgeschäft				
aa) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		10.002.945,21		10.003
b) andere Verbindlichkeiten		94.714.825,27		117.501
darunter: täglich fällig	0,00 €			(0)
			104.717.770,48	127.504
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen darunter:	1.268.663.717,32			1.294.434
auf gekündigte Verträge 17.945.023,14 €				(15.931)
auf zugeteilte Verträge 92.406,09 €				(40)
ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	16.373,38			16
		1.268.680.090,70		1.294.450
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	99.672.103,46			90.836
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	34.374.699,94			32.628
		134.046.803,40		123.464
			1.402.726.894,10	1.417.913
3. Sonstige Verbindlichkeiten			1.639.688,12	2.042
4. Rechnungsabgrenzungsposten			82.831,04	117
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.305.473,00		8.628
b) Steuerrückstellungen		146.054,00		293
c) andere Rückstellungen		48.668.195,48		56.051
			58.119.722,48	64.971
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken			17.700.000,00	21.600
7. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital		8.832.000,00		8.832
b) Kapitalrücklage		49.066.301,42		49.066
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	153.387,56			153
cb) andere Gewinnrücklagen	5.740.000,00	5.893.387,56		4.880
d) Bilanzgewinn		30.008,38		868
			63.821.697,36	63.780
Summe der Passiva:			1.648.808.603,58	1.697.946
1. Andere Verpflichtungen:				
Unwiderrufliche Kreditzusagen:			44.450.085,81	44.171

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

Aufwendungen			2021	Vorjahr
	€	€	€	Tsd. €
1. Zinsaufwendungen				
a) für Bauspareinlagen		13.559.713,94		18.884
b) andere Zinsaufwendungen		4.322.376,06		4.695
			17.882.090,00	23.580
2. Provisionsaufwendungen				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		10.263.332,66		10.610
b) andere Provisionsaufwendungen		2.417.418,27		2.656
			12.680.750,93	13.266
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	8.915.084,24			8.799
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.953.532,06			1.977
		10.868.616,30		10.776
darunter: für Altersversorgung 443.819,54 €				(506)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		6.453.263,40		6.967
			17.321.879,70	17.743
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			217.814,00	201
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.702.864,10	1.193
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			481.833,28	673
7. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	0
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			- 154.787,61	301
9. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			34.958,79	36
10. Jahresüberschuss			21.958,68	858
Summe der Aufwendungen:			50.189.361,87	57.851
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			21.958,68	858
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			8.049,70	10
3. Bilanzgewinn			30.008,38	868

Erträge			2021	Vorjahr
	€	€	€	Tsd. €
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) Bauspardarlehen	2.180.262,52			1.974
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	23.391.030,16			27.173
ac) sonstigen Baudarlehen	6.584.535,27			7.297
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	517.188,00			577
		32.673.015,95		37.021
darunter: Negativzinsen 24.090,35 €				(71)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		156.281,40		371
			32.829.297,35	37.392
2. Provisionserträge				
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		8.184.130,50		9.216
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung		0,00		0
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		0,00		0
d) andere Provisionserträge		3.841.549,28		4.319
			12.025.679,78	13.535
3. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	0
4. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			555.867,99	6.434
5. Sonstige betriebliche Erträge			878.516,75	489
6. Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken			3.900.000,00	0
Summe der Erträge:			50.189.361,87	57.851

Anhang zum Jahresabschluss

Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 der Alte Leipziger Bauspar AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes, des Kreditwesengesetzes und des Bausparkassengesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (Rechnungslegungsverordnung – RechKredV) und einschlägiger Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zur Rechnungslegung von Bausparkassen aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen wurden weggelassen.

Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

Die Alte Leipziger Bauspar AG, Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel (Taunus), ist beim Amtsgericht Bad Homburg v. d. Höhe (HRB 1663) registriert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten.

Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden kamen die allgemeinen Bewertungsgrundsätze des § 252 Abs. 1 HGB sowie die für Kreditinstitute geltenden Bewertungsvorschriften des § 340e HGB zur Anwendung. Von den nach § 340f HGB gegebenen Verrechnungsmöglichkeiten für bestimmte Aufwendungen und Erträge wurde Gebrauch gemacht, wie auch von der Möglichkeit, nach § 340g HGB einen Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ zu bilden.

Die Barreserve, die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert, ggf. unter Berücksichtigung zeitanteiliger Zinsen, angesetzt.

Zur Berücksichtigung erkennbarer und latenter Risiken aus Kundenforderungen und Beteiligungen bestehen im Rahmen der bilanziellen Risikovorsorge Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, die von den entsprechenden Aktivpositionen abgesetzt sind.

Die Ermittlung des unerwarteten Ausfalls zur Abbildung des latenten Kreditausfallrisikos erfolgte im Berichtsjahr mittels einer parameterbasierten Expected Loss Berechnung, um das Risiko im Portfolio besser (zukunftsorientiert) abzubilden. Danach wurde der erwartete Verlust innerhalb von 12 Monaten auf Basis der Parameter Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), Verlusthöhe (LGD) und dem erwarteten Kreditbetrag bei Ausfall (EAD) ermittelt.

Die Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet und mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Es ist grundsätzlich beabsichtigt, die Wertpapiere bis zur Endfälligkeit zu halten. In den Kaufpreisen enthaltene Agien/Disagien werden mittels Effektivzinsmethode als Zinskorrektiv auf die Laufzeit verteilt.

Immaterielle Anlagewerte sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden linear abgeschrieben. Bei PC-Software beträgt die Abschreibungsdauer i.d.R. 3 Jahre, bei Großrechner-Software mindestens 5 Jahre.

Die als Sachanlagen ausgewiesenen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. einschließlich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150 € und 800 € netto werden in einen Sammelposten eingestellt und jährlich mit 20 % abgeschrieben. Zugänge bis zu 150 € netto wurden sofort abgeschrieben. Geringwertige Anlagegegenstände werden nach der Regelung in § 6 Abs. 2 bzw. Abs. 2a EStG abgeschrieben.

Die Ermittlung der aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten erfolgte entsprechend der periodengerechten Abgrenzung der Aufwendungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Kunden und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Disagien, die über die Laufzeit vereinnahmt werden.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen geschah nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB neuer Fassung auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Bei der Bewertung der Pensionszusagen für die Handelsbilanz ist ein 10 Jahres-Durchschnittszinssatz zu verwenden. Zusätzlich sind die Pensionsrückstellungen unter Verwendung eines 7 Jahres-Durchschnittszinssatzes zu ermitteln. Der Unterschiedsbetrag zwischen den beiden Rückstellungen beträgt 715 Tsd. € und unterliegt einer (laufenden) Ausschüttungssperre.

Nachstehende versicherungsmathematische Parameter fanden für die Ermittlung der Verpflichtungen Anwendung:

Pensionsalter	60 - 67 Jahre
Gehaltsdynamik	2,50 %
Rentendynamik	2,00 % bzw. 1,00 %
Zinssatz	1,87 %
	2,30 % (zur Vergleichsrechnung)
	1,35 % (Ausschüttungssperre)

Die berücksichtigte Fluktuation in Höhe von 2,00 % entspricht dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde nach den Verlautbarungen des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 2 HGB ermittelt. Die Höhe des Erfüllungsrückstandes ergab sich aus den bis zum 31. Dezember 2021 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden.

Die Rückstellung für den zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbetrag wurde unter Verwendung der sogenannten FiFo-Methode ermittelt.

Dabei wurde unterstellt, dass die rätierliche Ansammlung ab dem Zeitpunkt der Unterzeichnung der Vereinbarung zur Altersteilzeit beginnt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Gehaltsdynamik von 2,50 %. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsVO abgezinst.

Die Rückstellungen, deren Restlaufzeit ein Jahr übersteigen, sind auf der Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes fristenkongruent abzuzinsen. Es wurden jeweils Zinssätze verwendet, die sich bei gleichen Laufzeiten größer 12 Monate zwischen 0,45 % und 0,97 % bewegten.

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläen erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB neuer Fassung in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB neuer Fassung analog zur Pensionsrückstellung. Bezüglich der verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen verweisen wir auf unsere dortigen Ausführungen.

Die Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurde entsprechend der Verfügung der OFD Magdeburg vom 21. September 2006 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB fortgeführt.

Alle anderen Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Die Berechnung der baupartechnischen Rückstellungen erfolgte unter Berücksichtigung von Parametern, die an die aktuellen Gegebenheiten hinsichtlich Zinsniveau und dem zinsinduzierten Verhalten der Bausparer ausgerichtet sind.

Zinsaufwendungen für diskontierte Rückstellungen aus dem Bauspargeschäft werden in den anderen Zinsaufwendungen ausgewiesen. Zinsaufwendungen für das Nicht-Bauspargeschäft sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Um den Rückstellungsbedarf zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs nach BFA 3 zu überprüfen, wird die barwertige Methode angewendet.

Hierbei wird den zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs dessen Buchwert gegenübergestellt. Für den vorhandenen Verlustüberhang würde eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen würde.

Nach den Berechnungen zum Bilanzstichtag ergibt sich kein Rückstellungsbedarf.

Zuführungen zum Fonds zur baupartechnischen Absicherung waren 2021 nicht erforderlich. Die Berechnung erfolgte auf Grundlage des § 7 der Bausparkassenverordnung.

Erläuterungen zur Bilanz

Baudarlehen

Für erkennbare Risiken sind Einzelwertberichtigungen gebildet. Die rückständigen Zins- und Tilgungsbeträge ab 3 Monate bei den Baudarlehen betragen insgesamt 109 Tsd. € (124 Tsd. €)

Noch nicht ausgezahlte bereitgestellte Baudarlehen	Tsd. €
aus Zuteilung	194,9
zur Vor- und Zwischenfinanzierung	23.114
Sonstige	21.141
Summe:	44.450

Wertpapiere und Finanzanlagen

Sämtliche in der Bilanzposition „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Wertpapiere sind börsennotiert und entsprechen den Anlagevorschriften des § 4 Abs. 3 BausparkG. Sie sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Dem Buchwert (ohne Zinsabgrenzung) 98.814 Tsd. € steht ein Kurswert in Höhe von 92.727 Tsd. € gegenüber.

Hierbei ergeben sich bei Wertpapieren mit einem Buchwert in Höhe von 53.945 Tsd. € stille Lasten in Höhe von 3.999 Tsd. €. Eine Abschreibung in Höhe der stillen Lasten unterblieb, da keine Anhaltspunkte einer dauerhaften Wertminderung vorlagen. Im Jahr 2021 werden keine Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere fällig.

Entwicklung des Anlagevermögens

Bilanzposten	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
	Vortrag	Zugänge ¹⁾	Abgänge ²⁾	Stand
	01.01.2021			31.12.2021
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
I. Beteiligungen	752	0	0	752
II. Immaterielle Anlagewerte				
DV-Software	2.021	31	0	2051
III. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	715	5	15	706
IV. Wertpapiere des Anlagevermögens	86.837	28.037	15.900	98.975
Insgesamt:	90.325	28.073	15.915	102.484

¹⁾ davon aus Auflösung des Disagios nach der Effektivzinsmethode: 24 Tsd. €

²⁾ davon aus Auflösung des Agios nach der Effektivzinsmethode: 185 Tsd. €

Von den Sachanlagen werden die Betriebs- und Geschäftsausstattung komplett für eigene Tätigkeiten genutzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten wird im Wesentlichen der Rückkaufswert der Rückdeckungsversicherung für Versorgungszusagen mit 5.351 Tsd. € ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen Agien auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 3.405 Tsd. €.

Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2021 bestehen ausschließlich Steuerentlastungen bei Forderungen an Kunden, Pensionsrückstellungen und anderen Rückstellungen. Insgesamt ergibt sich am Bilanzstichtag ein Aktivüberhang von 2.629 Tsd. €. Aufgrund des ausgeübten Wahlrechts, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern zu verzichten, ist daher kein Bilanzposten aufzunehmen.

Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 30,18 % zu Grunde.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Unter der Position werden die im Rahmen der Zulässigkeit des Bausparkassengesetzes aufgenommenen Fremdgelder einschließlich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen, die überwiegend der Refinanzierung des außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäftes dienen. Es handelt sich um Mittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau, die wir im Rahmen der sog. Programmdarlehen zu deren Bedingungen weitergegeben haben. Zusätzlich ist hier der Hypotheken-Namenspfandbrief enthalten, der 2020 emittiert wurde.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist sind Geldaufnahmen von privaten und institutionellen Anlegern im Rahmen von Tagesgeldkonten sowie Festgeldeinlagen und Sparbriefe etc. enthalten.

	Abschreibungen				Buchwert		
	Vortrag 01.01.2021	Zugang	Abgang	AfA lfd. Jahr	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	752	-	-		752	-	-
	937	-	-	197	1134	1.083	917
	620		14	21	626	96	80
	-	-	-	-	-	86.837	98.814
	2.309	0	14	218	2.512	88.016	99.811

Sonstige Verbindlichkeiten

In diesem Posten sind hauptsächlich Verbindlichkeiten aus der Abgeltungssteuer in Höhe von 1.356 Tsd. € ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen	Tsd. €
Forderungen an Kunden – aus Baudarlehen –	-
Sonstige Vermögensgegenstände	5.351
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	54.714
Sonstige Verbindlichkeiten	-

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für baupartechnische Risiken in Höhe von 41,4 Mio. €. Hierbei handelt es sich um die Erstattung von Abschlussgebühren sowie für rückwirkend zu vergütende Zinsboni bei Darlehensverzicht bzw. in Einzelfällen bei Kündigung durch den Kunden. Mit 36,0 Mio. € entfällt der größte Teil des ausgewiesenen Buchwerts auf einen Alt-Tarif.

Die Bewertung der Rückstellungen für das Bauspargeschäft wird im Wesentlichen von der Einschätzung des zukünftigen Kundenverhaltens bestimmt, d.h. wie viele Kunden zu welchem Zeitpunkt und in welcher Höhe eine Zahlung erhalten (Bonusquote).

Die Parametrisierung basiert auf historischen Erfahrungswerten desselben Tarifs sowie von vergleichbaren Tarifen und auf Annahmen, die Ermessensentscheidungen beinhalten. Für weniger bedeutende Tarife werden Simulationsrechnungen der Standardsoftware KOBRA der Fa. Lehmann GmbH, Weinstadt, herangezogen.

Passive Rechnungsabgrenzung

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Disagien aus Baudarlehen sowie aus dem Namenspfandbrief.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 17.250 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. März 2021 wurden aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres 0,86 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Ausstattung mit Eigenkapital ist ausreichend. Regulatorische Eigenmittel bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 81,5 Mio. € (Vorjahr 83,5 Mio. €). Hierbei handelt es sich ausschließlich um hartes Kernkapital. Der Solvabilitätskoeffizient wurde im gesamten Geschäftsjahr eingehalten. Die Kennziffer zum Jahresende betrug ebenso wie die Kernkapitalquote 44,3 % (Vorjahr 48,6 %). Die Leverage Ratio beträgt 5,48 (Vorjahr 5,00).

Fristengliederung zum 31.12.2021

Bilanzpositionen	Restlaufzeit			
	bis zu 3 Mo- nate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen an Kreditinstitute andere Forderungen	-	-	1.073	5.069
Forderungen an Kunden	47.823	92.964	432.142	897.914
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	5.502	9.849	43.367	35.997
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	9.786	19.269	4.903	418

Forderungen an Kunden mit unbestimmter Laufzeit 3.329 Tsd. €

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsaufwendungen

Die „anderen Zinsaufwendungen“ enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für das Bauspargeschäft in Höhe von 3.040 Tsd. €.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ sind u. a. Aufwendungen aus Zinseffekten aus der Bewertung von Rückstellungen gem. § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von 744 Tsd. € sowie freiwillige soziale Leistungen in Höhe von 214 Tsd. € enthalten.

Steuern

Im Berichtsjahr wurde durch Gutschriften auf Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in der Position „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ein Ertrag in Höhe von 155 Tsd. € verbucht.

Zinserträge

Unter den „Zinserträgen aus sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften“ waren Negativzinsen aus dem Aktivgeschäft in Höhe von 24 Tsd. € auszuweisen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die „Sonstigen betrieblichen Erträge“ enthalten u. a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 236 Tsd. € und Erträge aus der Rückdeckung für Rentenzahlungen in Höhe von 337 Tsd. €.

Deckungsrechnung

Deckung nach Bilanzpositionen Hypothekendarlehen

in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen an Kunden	34.926	19.798
Schuldverschreibungen u. andere festverzinsliche Wertpapiere	2.000	2.000
Summe	36.926	21.798

Pfandbriefumlauf und Deckungswerte

(Veröffentlichung gem. § 28 Abs. 1 Nr. 1 und 3 PfandBG)

in Tsd. €	NOMINAL		BARWERT	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Hypothekenregister				
Hypothekendarlehen	10.000	10.000	9.910	10.400
Deckungsmasse	36.926	21.798	40.325	25.562
Davon weitere Deckungswerte	2.000	2.000	1.993	2.141
Davon Derivate	-	-	-	-
Überdeckung	26.926	11.798	30.415	15.162
Überdeckung	2,69	1,18	3,07	1,46

Risikobarwert¹

in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Hypothekenregister		
Hypothekendarlehen	7.979	8.165
Deckungsmasse	31.262	19.481
Davon weitere Deckungswerte	-	-
Davon Derivate	-	-
Überdeckung	23.283	11.316
Überdeckung	2,92	1,39

¹ Für die Berechnung der Stress-Szenarien wird für die Zinsen der statische Ansatz verwendet.

Sämtliche Pfandbriefe und Deckungswerte lauten ausschließlich auf EURO. Alle grundpfandrechtlich besicherten Pfandobjekte befinden sich ausnahmslos in Deutschland.

Größenklassen Forderungen Hypothekenregister

(Veröffentlichung gem. § 28 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe a) PfandBG)

in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
bis zu 300 Tsd. €	33.920	18.763
mehr als 300 Tsd. € bis zu 1 Mio. €	1.006	1.035
mehr als 1 Mio. € bis zu 10 Mio. €	0	0
mehr als 10 Mio. €	0	0
Summe Objekte nach Größenklasse	34.926	19.798
weitere Deckungswerte	2.000	2.000
Gesamtsumme Hypothekenregister	36.926	21.798

Laufzeitstruktur der Pfandbriefe und Zinsbindungsfristen der Deckungsmassen

(Veröffentlichung gem. § 28 Abs. 1 Nr. 2 und 9 PfandBG)

	Pfandbriefumlauf		Deckungsmasse	
in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Hypothekenregister				
bis zu sechs Monate	0	0	52	33
mehr als sechs Monate bis zu zwölf Monate	0	0	42	24
mehr als zwölf Monate bis zu 18 Monate	0	0	60	34
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	0	0	43	24
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahre	0	0	139	59
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahre	0	0	300	70
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahre	0	0	556	230
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahre	10.000	10.000	10.505	5.358
mehr als 10 Jahre	0	0	25.229	15.966
Summe	10.000	10.000	36.926	21.798
in %			31.12.2021	31.12.2020
Anteil festverzinslicher Deckungsmasse			100	100
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe			100	100

Sicherheiten nach Objektart Hypothekenregister

(Veröffentlichung gem. § 28 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe b) und c) PfandBG)

in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Wohnwirtschaftlich		
Wohnungen	6.631	3.172
Einfamilienhäuser	27.815	16.626
Mehrfamilienhäuser	479	0
Unfertige u. noch nicht ertragsfähige Neubauten	-	-
Bauplätze	-	-
Summe wohnwirtschaftlich	34.926	19.798
Summe gewerblich	-	-
Gesamtsumme	34.926	19.798
weitere Deckungswerte	2.000	2.000
Gesamtsumme Hypothekenregister	36.926	21.798

Rückständige Leistungen auf Hypothekendeckungswerte

(Veröffentlichung gem. § 28 Abs. 2 Nr. 2 und 4 PfandBG)

in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen	-	-
Davon im Ausland	-	-
Gesamtbetrag der leistungsgestörten Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mindestens 5 % der Forderung beträgt	-	-

Es befinden sich keine rückständigen oder von Zwangsmaßnahmen betroffene Deckungswerte in der Deckungsmasse.

Weitere Deckungswerte Hypothekendeckung

(Veröffentlichung gem. § 28 Abs. 1 Nr. 4, 5, 6 und 8 PfandBG)

in Tsd. €	Forderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 3 PfandBG	
	31.12.2021	31.12.2020
Staat		
Bundesrepublik Deutschland	2.000	2.000
Sonstige	-	-
Summe	2.000	2.000

Ausgleichsforderungen i.S. d. § 19 Abs. 1 Nr. 1 PfandBG sowie Forderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die Forderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 3 PfandBG überschreiten die Begrenzung des § 19 Abs. 1 PfandBG, des § 20 Abs. 2 PfandBG, des § 26 Abs. 1 PfandBG und des § 26f Abs. 1 PfandBG nicht.

Weitere Kennzahlen der Hypothekendeckung

(Veröffentlichung gem. § 28 Abs. 1 Nr. 7, 11 und Abs. 2 Nr. 3 PfandBG)

in Tsd. €		31.12.2021	31.12.2020
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Grenzen nach § 13 Abs. 1 PfandBG überschreiten	in Tsd. €	-	-
Volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen	in Jahren	1,86	1,31
Durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf	in %	57,07	57,04
Ordentliche Deckung (nominal)	in Tsd. €	34.926	19.798
Anteil am Gesamtumlauf	in %	349,26	197,98

Sonstige Angaben

Andere Provisionserträge

Für gegenüber Dritten erbrachte Dienstleistungen vereinbarten wir 338 Tsd. €.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Leasingverträgen bestehen in den nächsten Jahren Verpflichtungen in Höhe von 113 Tsd. €.

Personalbericht

Wir beschäftigten am Ende des Berichtsjahres 106 Mitarbeiter. In dieser Zahl sind 17 Teilzeitbeschäftigte enthalten. Durchschnittlich hatten wir 108 Mitarbeiter, davon 52 männlich, 56 weiblich.

Angabe gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zum Honorar des Wirtschaftsprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gem. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss der Alte Leipziger Lebensversicherung, in den das Unternehmen einbezogen ist.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 30.008,38 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen zählen die in den Konzernabschluss der Alte Leipziger Lebensversicherung einbezogenen Tochtergesellschaften, an denen die Alte Leipziger Lebensversicherung jeweils zu 100% beteiligt ist, sowie die Hallesche Krankenversicherung, mit der die Alte Leipziger Lebensversicherung einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zwischen den nahestehenden Unternehmen bestehen diverse Dienstleistungs- und Auslagerungsverträge zur Hebung von Synergieeffekten.

Die Dienstleistungsbeziehungen erfolgen überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge beziehungsweise zu vereinbarten markt gängigen Preisen, abhängig von Volumina oder im Wege der Kostenteilung.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Bausparverträge und um Baudarlehen. Hierbei erhalten nahestehende Personen Mitarbeiterkonditionen, falls solche vereinbart sind. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen. Darüber hinaus bestehen vereinzelte Vertriebsvereinbarungen mit nahestehenden Personen mit marktüblichen Konditionen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen.

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf Seite 4 genannt.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands sowie die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen werden aufgrund der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht genannt.

Zum Bilanzstichtag bestanden Kredite an Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von 77 Tsd. €, an Vorstandsmitglieder bestand kein Kredit.

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates 20 Tsd. €.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 4.267 Tsd. € zurückgestellt.

Angaben zum Mutterunternehmen

Die Alte Leipziger Holding Aktiengesellschaft, deren Alleineigentümerin die Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit ist, besitzt 100 % unseres Grundkapitals. Die entsprechenden Mitteilungen nach § 20 AktG liegen vor.

Die Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Oberursel, erstellt als Mutterunternehmen (§ 16 Abs. 4 AktG) einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht.

Oberursel (Taunus), den 25. Februar 2022

Alte Leipziger
Bauspar AG

Buschek

Dr. Lindner

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG, Oberursel (Taunus)

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG, Oberursel (Taunus) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des

Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Rückstellungen für das Bauspargeschäft in Bezug auf einen Alt-Tarif

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Andere Rückstellungen des Anhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG werden unter dem Bilanzunterposten „Andere Rückstellungen“ Rückstellungen für baupartechnische Risiken (im Folgenden auch „Rückstellungen für das Bauspargeschäft“ genannt) in Höhe von insgesamt EUR 41,4 Mio ausgewiesen. Die Rückstellungen für das Bauspargeschäft betreffen Rückstellungen für die Erstattung von Abschlussgebühren sowie für rückwirkend zu vergütende Zinsboni bei Darlehensverzicht durch den Kunden. Mit EUR 36,0 Mio entfällt der größte Teil der ausgewiesenen Rückstellungen auf einen Alt-Tarif.

Die Bewertung der Rückstellung für das Bauspargeschäft wird im Wesentlichen von der Einschätzung des zukünftigen Kundenverhaltens bestimmt, bzw. wie viele Kunden zu welchem Zeitpunkt und in welcher Höhe eine Zahlung erhalten (Bonusquote). Die Parametrisierung basiert auf historischen Erfahrungswerten desselben Alt-Tarifs sowie simulierten Werten und auf Annahmen, die Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten beinhalten. Änderungen der bewertungsrelevanten Parameter und Annahmen können zu wesentlichen Änderungen der resultierenden Rückstellungshöhe führen.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass durch das verwendete Bewertungsverfahren und die berücksichtigten Annahmen und Ermessensentscheidungen das zukünftige Kundenverhalten unzutreffend eingeschätzt wird und damit die baupartechnischen Rückstellungen unzutreffend bewertet werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf

aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Durch Befragungen und Einsichtnahme in Unterlagen haben wir ein Verständnis des Bewertungsvorgehens und der in die Bewertung eingeflossenen Annahmen sowie der organisatorischen Ausgestaltung des Prozesses zur Ermittlung der baupartechnischen Rückstellungen erlangt.

Im Zuge der Aufbauprüfung haben wir gewürdigt, inwieweit das angewandte Verfahren zur Ermittlung der Rückstellung geeignet ist und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen wesentlichen Annahmen sachgerecht und schlüssig sind. Im Rahmen der kontrollbasierten Prüfungshandlungen haben wir darüber hinaus die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der Kontrollen zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der in die Berechnung einfließenden Daten beurteilt. Für die zum Einsatz kommenden IT Systeme und IDV haben wir die Wirksamkeit der Regelungen und Verfahrensweisen, die sich auf die IT-Anwendungen beziehen und die Wirksamkeit von Anwendungskontrollen unterstützen, unter Einbindung unserer IT-Spezialisten überprüft.

Für die Prüfung der von der Bausparkasse angesetzten Bonusquoten haben wir insbesondere den von der Bausparkasse durchgeführten Vergleich der für das vorhergehende Geschäftsjahr vorgenommenen Schätzungen mit den späteren tatsächlichen Ergebnissen gewürdigt und die Ergebnisse daraufhin analysiert, ob sie das angewandte Schätzverfahren bestätigen.

Für die ermittelte durchschnittliche Restlaufzeit haben wir die Vorhersagegüte der erstellten Prognosen beurteilt

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsverfahrens haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Rechenschritte nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Berechnung der baupartechnischen Rückstellungen für den Alt-Tarif zugrunde liegende Bewertungsverfahren ist angemessen und die hierbei getroffenen Annahmen

und Ermessensentscheidungen wurden sachgerecht getroffen und im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen verwendet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung (Teilhabe von Frauen an Führungspositionen),
- den Verweis auf den Nachhaltigkeitsbericht in Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht“ des Lageberichts.
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und der inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die

gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen

Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu

den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. Juni 2021

vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Abschlussprüfer der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG tätig.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christian Peter.

Frankfurt am Main, den 4. März 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Peter
Wirtschaftsprüfer

gez. Schöpp
Wirtschaftsprüfer

Bewegung der Zuteilungsmasse in der Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

Zuführungen	€
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss):	
noch nicht ausgezahlte Beträge	1.232.059.623,83
II. Zuführungen im Geschäftsjahr:	
1. Sparbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	239.416.197,49
2. Tilgungsbeträge* (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	26.620.887,61
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	11.345.914,67
4. Fonds zur bauspartechnischen Absicherung	0,00
5. Sonstige	0,00
Summe:	1.509.442.623,60

Entnahmen	€
I. Entnahmen im Geschäftsjahr:	
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt	
a) Bauspareinlagen	140.675.823,73
b) Baudarlehen	26.082.339,25
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	135.856.099,95
3. Sonstige Entnahmen**	0,00
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres***	1.206.828.360,67
Summe:	1.509.442.623,60

Anmerkung:

* Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge.

** Die sonstigen Entnahmen enthalten einen Korrekturposten für in den Vorjahren zu hoch ausgewiesene Zuführungen.

*** In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:

a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparverträge

92.406,09

b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen

194.887,18

Bestandsbewegung 2021 Gesamt

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme
		in Tsd. €		in Tsd. €		in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	196.093	5.362.224	7.762	153.741	203.855	5.515.965
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	12.335	732.878	0	0	12.335	732.878
1a) Erhöhung	0	4.251	0	0	0	4.251
2. Übertragung	154	26.011	25	568	179	26.579
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	6	241	0	0	6	241
4. Teilung	158	0	0	0	158	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	14.339	229.417	14.339	229.417
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	12.653	763.381	14.364	229.985	27.017	993.367
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	14.339	229.417	0	0	14.339	229.417
2. Ermäßigung	0	2.616	0	0	0	2.616
3. Auflösung	19.797	449.665	13.206	197.471	33.003	647.136
4. Übertragung	154	26.011	25	568	179	26.579
5. Zusammenlegung	2	0	0	0	2	0
6. Vertragsablauf	0	0	1.529	39.523	1.529	39.523
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	6	241	6	241
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	34.292	707.709	14.766	237.803	49.058	945.512
D) Reiner Zugang/Abgang	- 21.639	55.672	- 402	- 7.818	- 22.041	47.855
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	174.454	5.417.896	7.360	145.923	181.814	5.563.820
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	542	11.117	8	131	550	11.248

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2021	484	86.105
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2021	3.160	320.105
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug		30.602
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	94.997	678.687
über 10.000 bis 50.000 €	38.413	654.863
über 50.000 bis 150.000 €	33.782	2.025.609
über 150.000 bis 500.000 €	7.042	1.760.112
über 500.000 €	220	298.626
Insgesamt:	174.454	5.417.896

Bestandsbewegung 2021 „easy plus“

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme
		in Tsd. €		in Tsd. €		in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	73.301	941.949	3.942	61.550	77.243	1.003.499
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
1a) Erhöhung	0	20	0	0	0	20
2. Übertragung	25	890	11	215	36	1.105
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	3	29	0	0	3	29
4. Teilung	2	0	0	0	2	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	8.646	109.733	8.646	109.733
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	30	939	8.657	109.948	8.687	110.887
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	8.646	109.733	0	0	8.646	109.733
2. Ermäßigung	0	141	0	0	0	141
3. Auflösung	9.860	137.217	8.566	108.922	18.426	246.140
4. Übertragung	25	890	11	215	36	1.105
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	829	14.567	829	14.567
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	3	29	3	29
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	18.531	247.980	9.409	123.734	27.940	371.714
D) Reiner Zugang/Abgang	- 18.501	- 247.042	- 752	- 13.786	- 19.253	- 260.827
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	54.800	694.907	3.190	47.764	57.990	742.672
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	249	3.734	3	25	252	3.759

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2021	0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2021	0	0
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug		12.807
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	37.610	265.476
über 10.000 bis 50.000 €	13.281	222.185
über 50.000 bis 150.000 €	3.813	182.420
über 150.000 bis 500.000 €	93	20.074
über 500.000 €	3	4.752
Insgesamt:	54.800	694.907

Bestandsbewegung 2021 „Fest-Tarif“

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme
		in Tsd. €		in Tsd. €		in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	802	29.554	218	13.914	1.020	43.468
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
1a) Erhöhung	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	36	1.178	36	1.178
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	0	0	36	1.178	36	1.178
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	36	1.178	0	0	36	1.178
2. Ermäßigung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	205	4.675	31	986	236	5.660
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	55	3.854	55	3.854
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	241	5.852	86	4.839	327	10.692
D) Reiner Zugang/Abgang	- 241	- 5.852	- 50	- 3.662	- 291	- 9.514
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	561	23.702	168	10.252	729	33.954
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	5	82	0	0	5	82

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2021	0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2021	0	0
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug		46.576
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	132	764
über 10.000 bis 50.000 €	157	2.440
über 50.000 bis 150.000 €	257	15.263
über 150.000 bis 500.000 €	14	2.534
über 500.000 €	1	2.700
Insgesamt:	561	23.702

Bestandsbewegung 2021 „Wahl-Tarif“

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme
		in Tsd. €		in Tsd. €		in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	2.806	53.657	287	6.647	3.093	60.304
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
1a) Erhöhung	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	2	61	2	61
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	153	2.846	153	2.846
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	0	0	155	2.907	155	2.907
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	153	2.846	0	0	153	2.846
2. Ermäßigung	0	80	0	0	0	80
3. Auflösung	722	12.379	149	2.735	871	15.115
4. Übertragung	0	0	2	61	2	61
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	74	1.545	74	1.545
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	875	15.306	225	4.342	1.100	19.648
D) Reiner Zugang/Abgang	- 875	- 15.306	- 70	- 1.435	- 945	- 16.740
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.931	38.351	217	5.212	2.148	43.564
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	18	167	0	0	18	167

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2021	0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2021	0	0
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug		20.281
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	776	3.862
über 10.000 bis 50.000 €	723	10.925
über 50.000 bis 150.000 €	422	19.738
über 150.000 bis 500.000 €	8	1.760
über 500.000 €	2	2.067
Insgesamt:	1.931	38.351

Bestandsbewegung 2021 „easy finanz“

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme
		in Tsd. €		in Tsd. €		in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	12.302	680.665	3.080	66.573	15.382	747.238
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
1a) Erhöhung	0	83	0	0	0	83
2. Übertragung	23	1.020	11	286	34	1.306
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	2	87	0	0	2	87
4. Teilung	21	0	0	0	21	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	1.572	64.180	1.572	64.180
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	46	1.190	1.583	64.466	1.629	65.656
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	1.572	64.180	0	0	1.572	64.180
2. Ermäßigung	0	537	0	0	0	537
3. Auflösung	2.321	127.111	814	38.676	3.135	165.787
4. Übertragung	23	1.020	11	286	34	1.306
5. Zusammenlegung	1	0	0	0	1	0
6. Vertragsablauf	0	0	530	17.730	530	17.730
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	2	87	2	87
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	3.917	192.847	1.357	56.779	5.274	249.626
D) Reiner Zugang/Abgang	- 3.871	- 191.657	226	7.687	- 3.645	- 183.970
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	8.431	489.008	3.306	74.260	11.737	563.268
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	25	1.214	5	106	30	1.320

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2021	2	200
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2021	0	0
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug		47.991
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	1.620	12.068
über 10.000 bis 50.000 €	1.738	32.006
über 50.000 bis 150.000 €	4.490	295.893
über 150.000 bis 500.000 €	571	121.583
über 500.000 €	12	27.459
Insgesamt:	8.431	489.008

Bestandsbewegung 2021 „easy finanz-Riester“

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme
		in Tsd. €		in Tsd. €		in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	1.895	55.807	21	535	1.916	56.342
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
1a) Erhöhung	0	601	0	0	0	601
2 Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	5	145	5	145
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	0	601	5	145	5	746
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	5	145	0	0	5	145
2. Ermäßigung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	120	3.760	- 1	- 66	119	3.694
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	4	94	4	94
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	1	44	0	0	1	44
Insgesamt:	126	3.949	3	28	129	3.977
D) Reiner Zugang/Abgang	- 126	- 3.348	2	117	- 124	- 3.231
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.769	52.459	23	652	1.792	53.111
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	3	138	0	0	3	138

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2021	9	331
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2021	0	0
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug		29.638
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	349	2.497
über 10.000 bis 50.000 €	588	11.057
über 50.000 bis 150.000 €	830	38.450
über 150.000 bis 500.000 €	2	455
über 500.000 €	0	0
Insgesamt:	1.769	52.459

Bestandsbewegung 2021 „AL-Baufinanz“

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme
		in Tsd. €		in Tsd. €		in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	71.821	1.959.233	199	3.276	72.020	1.962.509
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	42	6.215	0	0	42	6.215
1a) Erhöhung	0	593	0	0	0	593
2. Übertragung	69	7.024	1	6	70	7.029
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	1	125	0	0	1	125
4. Teilung	34	0	0	0	34	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	3.863	49.643	3.863	49.643
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	146	13.957	3.864	49.649	4.010	63.606
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	3.863	49.643	0	0	3.863	49.643
2. Ermäßigung	0	740	0	0	0	740
3. Auflösung	5.278	121.265	3.606	45.191	8.884	166.456
4. Übertragung	69	7.024	1	6	70	7.029
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	32	801	32	801
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	1	125	1	125
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	9.210	178.671	3.640	46.122	12.850	224.794
D) Reiner Zugang/Abgang	- 9.064	- 164.715	224	3.527	- 8.840	- 161.188
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	62.757	1.794.518	423	6.803	63.180	1.801.321
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	151	3.903	0	0	151	3.903

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2021	31	3.359
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2021	0	0
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug		28.511
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	34.549	246.949
über 10.000 bis 50.000 €	13.916	235.142
über 50.000 bis 150.000 €	12.229	709.040
über 150.000 bis 500.000 €	1.998	473.143
über 500.000 €	65	130.244
Insgesamt:	62.757	1.794.518

Bestandsbewegung 2021 „AL_Neo“

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme	Anzahl der Verträge	Bausparsumme
		in Tsd. €		in Tsd. €		in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	33.166	1.641.359	15	1.246	33.181	1.642.605
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	12.294	726.707	0	0	12.294	726.707
1a) Erhöhung	0	2.954	0	0	0	2.954
2. Übertragung	37	17.078	0	0	37	17.078
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	101	0	0	0	101	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	64	1.692	64	1.692
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	12.432	746.739	64	1.692	12.496	748.431
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	64	1.692	0	0	64	1.692
2. Ermäßigung	0	1.119	0	0	0	1.119
3. Auflösung	1.291	43.259	41	1.027	1.332	44.285
4. Übertragung	37	17.078	0	0	37	17.078
5. Zusammenlegung	1	0	0	0	1	0
6. Vertragsablauf	0	0	5	932	5	932
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	1.393	63.147	46	1.958	1.439	65.106
D) Reiner Zugang/Abgang	11.039	683.592	18	- 267	11.057	683.325
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	44.205	2.324.951	33	979	44.238	2.325.930
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	91	1.879	0	0	91	1.879

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2021	442	82.215
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2021	3.160	320.105
III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug		52.578
IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	19.961	147.071
über 10.000 bis 50.000 €	8.010	141.108
über 50.000 bis 150.000 €	11.741	764.805
über 150.000 bis 500.000 €	4.356	1.140.563
über 500.000 €	137	131.404
Insgesamt:	44.205	2.324.951

Kontakt

Direktion

Alte Leipziger Bauspar AG

Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel (Taunus)

Postfach 16 60, 61406 Oberursel (Taunus)

Telefon (0 6171) 66- 01

Telefax (0 6171) 66- 42 40

bauspar@alte-leipziger.de

www.alte-leipziger.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (0 61 71) 66- 69 67

Telefax (0 61 71) 66- 39 39

presse@alte-leipziger.de

Impressum

Herausgeber

Alte Leipziger Bauspar AG

Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel (Taunus)

Postfach 16 60, 61406 Oberursel (Taunus)

Telefon (0 61 71) 66- 01

Telefax (0 61 71) 66- 42 40

www.alte-leipziger.de

Koordination & Redaktion

Alte Leipziger Bauspar AG,

Oberursel (Taunus)

Bereich Controlling

Satz

Inhouse erstellt mit firesys

Geschäftsbericht im Internet

www.alte-leipziger.de/konzern/berichte

Die Vertriebsdirektionen der ALH Gruppe

Vertriebsdirektion Nord

Ludwig-Erhard-Straße 14, 20459 Hamburg

Telefon für:

Lebensversicherung: (040) 35 70 56- 39

Krankenversicherung: (040) 35 70 56- 59

Sachversicherung: (040) 35 70 56- 79

Vertriebsdirektion Ost

Markt 5/6, 04109 Leipzig

Postfach 10 14 53, 04014 Leipzig

Telefon für:

Lebensversicherung: (03 41) 9 98 92- 39

Krankenversicherung: (03 41) 9 98 92- 59

Sachversicherung: (03 41) 9 98 92- 79

Vertriebsdirektion West

Am Wehrhahn 39, 40211 Düsseldorf

Postfach 10 12 37, 40003 Düsseldorf

Telefon für:

Lebensversicherung: (02 11) 60 29 86- 39

Krankenversicherung: (02 11) 60 29 86- 59

Sachversicherung: (02 11) 60 29 86- 89

Vertriebsdirektion Mitte

An der Billwiese 26, 61440 Oberursel

Postfach 15 42, 61405 Oberursel

Telefon für:

Lebensversicherung: (0 61 71) 66 66- 39

Krankenversicherung: (0 61 71) 66 66- 59

Sachversicherung: (0 61 71) 66 66- 79

Vertriebsdirektion Südwest

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart

Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart

Telefon für:

Lebensversicherung: (07 11) 27 38 96- 39

Krankenversicherung: (07 11) 27 38 96- 59

Sachversicherung: (07 11) 27 38 96- 79

Vertriebsdirektion Süd

Sonnenstraße 33, 80331 München

Postfach 33 04 08, 80064 München

Telefon für:

Lebensversicherung: (089) 2 31 95- 490

Krankenversicherung: (089) 2 31 95- 239

Sachversicherung: (089) 2 31 95- 263